



# 5. PLENARVERANSTALTUNG DER NACHHALTIGKEITSPLATTFORM BRANDENBURG

*Nachhaltigkeit im Superwahljahr 2024*

# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhalt

Einleitung	1
Begrüßung	1
Einführung in das Programm & Impulsvortrag: Wo steht Brandenburg bei der nachhaltigen Entwicklung im SDG-Vergleich? Wo haben wir bereits viel erreicht? Wo müssen wir mehr tun?	2
Podiumsdiskussion 1: Aktive Zivilgesellschaft als Motor für nachhaltige Entwicklung & Demokratie in Brandenburg, in den Bundesländern und im Bund: Was und wie können wir voneinander lernen?	3
Markt der Möglichkeiten: Was tun! Kennenlernen, Vernetzen, Ideen sammeln	5
Offene interaktive Gesprächsrunden	8
Podiumsdiskussion: Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg: Impulse von und für die Landespolitik	15
Ausblick und Verabschiedung	16
Annex 1: Programm und Teilnehmerliste	17

## Einleitung

Die 5. Plenarveranstaltung der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg fand am 18. März 2024 in der Heimvolkshochschule am Seddiner See statt. 86 Teilnehmende beteiligten sich aktiv vor Ort und ca. 50 Teilnehmende verfolgten die Veranstaltung im Livestream. Das Programm ist in **Annex 1** zu finden.

Die Plenarveranstaltung ist die zentrale Veranstaltung der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg. Sie bietet allen Mitgliedern der Plattform die Möglichkeit, sich offline kennenzulernen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. Ziel der Plenarveranstaltung ist es, ein Forum für Nachhaltigkeitsinitiativen aus unterschiedlichen Themenfeldern über alle Regionen des Landes hinweg zu bieten und gemeinsam Konzepte und Erfahrungen für ein nachhaltiges Brandenburg auszutauschen.

In diesem Jahr stand das Superwahljahr 2024 im Fokus der Veranstaltung. Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung sind in diesem Jahr aufgerufen an die Wahlen zu gehen. Allein die Brandenburgerinnen und Brandenburger können sich an anstehenden Kommunal-, Europa und Landtagswahlen beteiligen. Die Wahlergebnisse können politische Machtgefüge ändern, die auch Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbestrebungen, sei es auf globaler, regionaler oder lokaler Ebene, haben werden.

## Begrüßung

Minister **Axel Vogel** (MLUK) begrüßte die Teilnehmenden und hob die Bedeutung der Veranstaltung im Superwahljahr 2024 hervor, in dem sowohl Kommunal-, Europa- als auch Landtagswahlen stattfinden. In diesem Zusammenhang stellte er die Frage, wie Nachhaltigkeit unter den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gefördert werden kann und welche Schritte in den kommenden fünf Jahren von besonderer Bedeutung sind.

Ein zentrales Thema seiner Ausführungen war der voranschreitende Klimawandel. Diese Entwicklungen führen dazu, dass Kipppunkte möglicherweise viel früher erreicht werden als bisher angenommen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Brandenburg sind bereits spürbar: Durch weniger Frost im Winter bekommen, zum Beispiel, wichtige Getreidesorten Probleme beim Keimen, was langfristig zu Schwierigkeiten in der landwirtschaftlichen Produktion führen kann.

Vor diesem Hintergrund betonte der Minister, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Thema für die Landesregierung ist und diese bereits wichtige Maßnahmen ergriffen habe. Hierbei hob er die Verabschiedung des Klimaplanes hervor, der unter der Federführung des MLUK, in enger Zusammenarbeit

mit allen Ressorts der Landesregierung, entwickelt wurde. Der Klimaplan umfasst 103 Maßnahmenpakete, was die Komplexität des Klimaschutzes verdeutlichte.

Neben den Herausforderungen des Klimawandels sprach Axel Vogel auch die zunehmenden Angriffe auf die Demokratie an, die er als Bedrohung für eine nachhaltige Entwicklung bezeichnete. Axel Vogel betonte, dass die komplexen Herausforderungen der heutigen



Minister Axel Vogel. Foto: @MLUK/Melanie Hauke

Zeit – von Klimawandel über Demokratiegefährdung bis hin zu sozialen Konflikten – keine einfachen Lösungen zuließen. Nachhaltige Entwicklung ist ein langwieriger Prozess, der nur im Einklang mit einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung gelingen kann. Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele verdeutlichten, dass viele verschiedene Aspekte miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Axel Vogel betonte, dass nachhaltige Entwicklung nur dann zu einem Erfolg werde, wenn möglichst viele Menschen sie mittragen und aktiv daran mitwirken.

Zum Abschluss wünschte der Minister allen Teilnehmenden einen guten Austausch. Er dankte den Anwesenden für ihr stetiges Engagement.

## **Einführung in das Programm & Impulsvortrag: Wo steht Brandenburg bei der nachhaltigen Entwicklung im SDG-Vergleich? Wo haben wir bereits viel erreicht? Wo müssen wir mehr tun?**

**Ira Matuschke**, wissenschaftliche Leiterin der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg, begrüßte die Teilnehmenden und führte in das Programm des Tages ein. Im Anschluss gab sie



Ira Matuschke. Foto: @MLUK/Melanie Hauke

einen Impulsvortrag, der den Fortschritt Brandenburgs bei der Erfüllung der nachhaltigen Entwicklungsziele im Vergleich zu den anderen Bundesländern darstellte. Ziel war es aufzuzeigen in welchen Bereichen Brandenburg bereits Fortschritte erzielt hat und wo noch Handlungsbedarf besteht. Die vollständige Präsentation ist in **Annex 2** zu finden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Brandenburg in einigen Bereichen bereits deutlich vor anderen Bundesländern liegt, insbesondere im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit, dem Zustand der Wälder und dem Anteil der erneuerbaren Energien. Gleichzeitig bestehen noch Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Treibhausgasemissionen. Insgesamt zeigt die Analyse, dass Brandenburg in vielen Bereichen gut dasteht, jedoch weiterhin viel Arbeit notwendig ist, um die ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 zu erreichen.

## Podiumsdiskussion 1: Aktive Zivilgesellschaft als Motor für nachhaltige Entwicklung & Demokratie in Brandenburg, in den Bundesländern und im Bund: Was und wie können wir voneinander lernen?

**Ortwin Renn** eröffnete die Podiumsdiskussion und stellte die Teilnehmenden vor: **Axel Vogel** (MLUK), **Helmut Kleebank**, (MdB und Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung), **Josef Ahlke** (RENN e.V. & Zukunftsfähiges Thüringen e.V.), **Alexandra Tautz** (Forum Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg) und **Barbara Neubert** (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz).

Die Diskussion startete mit der Frage welche Funktion die Zivilgesellschaft im Transformationsprozess zu mehr Nachhaltigkeit hat. Frau Neubert hob die Bedeutung starker Institutionen und

einer starken Zivilgesellschaft hervor, um eine reibungslose Funktion der Gesellschaft zu gewährleisten. Sie unterstrich dabei die Wichtigkeit der Kirche bei Transformationsprozessen und ihre historische Rolle bei der Vermittlung von demokratischen Werten.



v.l.n.r. Helmut Kleebank, Axel Vogel, Alexandra Tautz, Josef Ahlke und Barbara Neubert. Foto: @MLUK/Melanie Hauke

Frau Tautz betonte die enge Verbindung zwischen ländlicher und nachhaltiger Entwicklung. Sie hob dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Bevölkerung im ländlichen Raum hervor und argumentierte, dass ohne Einbindung der Zivilgesellschaft eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich ist. Sie plädierte für mehr Gestaltungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger und betonte die Notwendigkeit, die Klima- und Nachhaltigkeitsstrategien auf lokale Ebene herunterzubrechen. Weiterhin sprach sie die Wichtigkeit sozialer Anerkennung und gerechter Partizipationsmöglichkeiten an.

Herr Vogel diskutierte die Rolle der Politik in Bezug auf die Zivilgesellschaft und den Transformationsprozess. Er kritisierte, dass politische Entscheidungen oft hinter den gesellschaftlichen Entwicklungen zurückbleiben und dass Zivilgesellschaft daher als Treiber der Transformation agiert. Er hob dabei die Bedeutung der Kommunen als Schnittstelle zwischen Engagement der Zivilgesellschaft und politischen Entscheidungen hervor und betonte die Verantwortung der Politik, die finanziellen Ressourcen für die Unterstützung von Ehrenamt und Zivilgesellschaft bereitzustellen.

Herr Kleebank unterstrich den Druck, unter dem der Transformationsprozess steht und betonte die Notwendigkeit fortlaufender Aufklärungsarbeit. Er argumentierte, dass alle Mitglieder der Gesellschaft Teil des Transformationsprozesse sind und daher detaillierte Informationen in die Zivilgesellschaft getragen werden müssen.

Herr Ahlke hob die Bedeutung der Zivilgesellschaft hervor, um den Transformationsprozess voranzutreiben. Er betonte, dass auch die Wirtschaft ein Teil der Zivilgesellschaft ist und dass Engagement und Ideen aller Mitglieder wichtig sind. Er forderte auch, dass Vereine den Blick auf die Landes- und Bundesregierung richten, um auf konkrete Handlungen aufmerksam zu machen.

Frau Tautz betonte die enge

Im Anschluss fokussierte sich die Diskussion mit dem Publikum auf verschiedene Aspekte wie die Art der Kommunikationsführung der Politik zu Transformationsprozessen, die Gewichtung der Ziele der SDGs und der Wunsch nach mehr Beachtung der Unterziele, die Kooperation auf verschiedenen Ebenen speziell die Kooperation auf der horizontalen als auch der vertikalen Ebene sowie mehr Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für Nachhaltigkeit durch die Politik. Zum Abschluss der Podiumsdiskussion unterstrich Ortwin Renn auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Politik sowohl auf vertikaler als auch auf horizontaler Ebene hin. Es sei entscheidend, dass aktiv kommuniziert wird, anstatt nur nebeneinander zu agieren.

Zum Ende der Podiumsdiskussion wies Ortwin Renn auf die **Seddiner Erklärung für Nachhaltigkeit und Demokratie** hin, die von der Steuerungsgruppe der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg initiiert und erarbeitet wurde. Die Erklärung hebt hervor, dass Nachhaltige Entwicklung sich positiv auf Demokratie und demokratische Entwicklungen auswirkt. Nachhaltigkeit und Demokratie müssen zusammen gedacht werden. Sie sind beide essentiell für die Zukunft und das Wohlergehen der Menschen in Brandenburg.<sup>1</sup> Ortwin Renn lud alle Teilnehmenden ein die Seddiner Erklärung vor Ort zu unterzeichnen.

## Markt der Möglichkeiten: Was tun! Kennenlernen, Vernetzen, Ideen sammeln



Die Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg bietet ein Forum für Ihre Mitglieder an, sich gegenseitig besser kennenzulernen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. Auf der Plenarveranstaltung wurde diesem Ziel mit einem Markt der Möglichkeiten Rechnung getragen, bei

<sup>1</sup> Die Seddiner Erklärung ist abrufbar unter: <https://plattform-bb.de/ver%C3%B6ffentlichungen/>

dem sich unterschiedliche Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsakteure vorstellen und informell mit den Teilnehmenden austauschen konnten. Insgesamt haben sich 12 Akteure vorgestellt, die unten kurz beschrieben werden.

NAME	KURZBESCHREIBUNG
<p><b>Brandenburg 21 e.V. / RENN.mitte</b></p>	<p>Brandenburg 21 ist ein Verein, der die vielfältigen Aktivitäten für eine lokale und regionale nachhaltige Entwicklung im Land Brandenburg bündelt und sichtbar macht. Der Verein richtet seine Aktivitäten auf eine sozial-ökologische Transformation im Sinne der Agenda 2030 aus. Es geht uns um gute Lebensbedingungen der heutigen und künftigen Generationen sowie den Schutz der Umwelt. Dabei soll die Teilhabe aller Brandenburger*innen und ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten für ein demokratisches Gemeinwesen gefördert werden. Dem ländlichen Raum und den Dörfern wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.</p> <p>Die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) unterstützen Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, den Kommunen, der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung, die zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland beitragen wollen. Dafür stärken und vernetzen sie deren Initiativen und Kompetenzen lokal, in den Ländern und in der jeweiligen RENN-Region. Der Wirkungsraum von RENN.mitte umfasst die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Gemeinsam will RENN.mitte Akteure vernetzen, Erfahrungen austauschen, Politik mitgestalten und Nachhaltigkeit umsetzen.</p>
<p><b>Jugendforum Nachhaltigkeit (JuFoNa) Brandenburg</b></p>	<p>Das JuFoNa verfolgt das Ziel, Jugendbeteiligung zu Nachhaltigkeitsthemen auf Landesebene fest und langfristig zu verankern. Das JuFoNa vernetzt sich und fördert den Austausch mit jungen Menschen aus ganz Brandenburg. Durch Workshops und Seminare bündelt es die Meinungen, Ideen und Vorschläge von jungen Menschen zu Themen der Nachhaltigkeit. Es ermöglicht und koordiniert zusätzlich einen Austausch mit der Landespolitik.</p>
<p><b>Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg und LEADER</b></p>	<p>Das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg ist eine Dialogplattform für alle an der Regionalentwicklung beteiligten Akteure. Die Landesvernetzungsstelle bietet dabei die Grundlage für den Austausch von Projektideen, Handlungsansätzen, Erfahrungen und Know-how zwischen Lokalen Aktionsgruppen. Darüber hinaus unterstützt es Akteure in ländlichen Räumen durch Bildungsveranstaltungen, um die Herausforderungen des ländlichen Raums qualifiziert und fundiert bewältigen zu können.</p> <p>Der LEADER-Ansatz verfolgt die Förderung von Beteiligung vor Ort, um nachhaltige Entwicklungsstrategien zu entwerfen und umzusetzen. Er kann daher auch als Labor bezeichnet werden, in dem innovative Antworten auf Problemlagen im ländlichen Raum gefunden und neue Wege und Strategien mit Passung auf die Bedürfnisse der ländlichen Gemeinschaft eingeschlagen werden. Die Grundidee des LEADER-Ansatzes ist, den vielfältigen ländlichen Gebieten innerhalb der</p>

	EU gerecht zu werden und dies unter Beteiligung der lokalen Gemeinschaft.
<b>Zukunftszentrum Brandenburg</b>	Unter dem Motto „Arbeit zusammen gestalten“ unterstützt das Zukunftszentrum Brandenburg Unternehmen aller Branchen im digitalen und demografischen Wandel.
<b>Engagement Global Servicestelle Kommunen in der Einen Welt Globale Nachhaltige Kommune</b>	Engagement Global hat sich zum Ziel gesetzt die zentrale Anlaufstelle für entwicklungspolitisches Engagement zu sein.  Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt berät bei der Entwicklung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien mit SDG-Handlungsprogrammen. Entwicklungspolitische Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund und werden strategisch verankert. Die Servicestelle kooperiert mit Kommunen und bindet die Länder mit ein. Kommunale Spitzenverbände, wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Organisationen begleiten die Projektvorhaben.
<b>the future living</b>	The Future Living unterstützt mit innovativen Methoden Unternehmen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen hin zu einem nachhaltigen Leben und Arbeiten und bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdruckes
<b>COOKIN'ROLL</b>	COOKIn'ROLL erschafft mobile Räume, an denen kommuniziert, gemeinsam gekocht und gearbeitet werden kann und so ein starkes Gemeinschaftsgefühl erlebbar gemacht wird.
<b>RENN e.V. / Verein Zukunftsfähiges Thüringen</b>	Der Verein Zukunftsfähiges Thüringen ist eine landesweite Dachorganisation für nachhaltige Entwicklung und versteht sich als Arbeits- und Aktionsplattform für die Initiierung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen und entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten in Thüringen.
<b>Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH</b>	„Wir setzen Impulse für den Schutz von Umwelt, Natur und Klima“ Mit diesem Anspruch agiert die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH seit ihrem Start im Jahr 2018. Konkret entwickeln und betreuen sie im Auftrag mehrerer Bundesministerien eine Vielzahl von Förderprogrammen und strategischen Projekten. Sie leisten einen Beitrag für eine klimaneutrale Welt, den Erhalt von Biodiversität und den nachhaltigen Umgang mit ökologischen Ressourcen. Leitlinie und Fundament ihrer Arbeit sind die Ziele der Bundesregierung für den Schutz von Umwelt, Natur und Klima.
<b>Eine-Welt-Promotor*innenprogramm VENROB e.V.</b>	Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm fördert zivilgesellschaftliches Engagement und damit den Einsatz für eine global gerechte und nachhaltige Welt.
<b>Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.</b>	Die Verbraucherzentrale setzt sich gegenüber Wirtschaft und Politik für die Interessen und Rechte von Verbraucherinnen und Verbrauchern ein.
<b>Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft</b>	Der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) hat in Berlin-Brandenburg eine Regionalgruppe gegründet. Ziel ist es, die Mitgliedsunternehmen in der Region miteinander zu vernetzen und die vorhandene Expertise gebündelt in die Politik zu tragen, um die

	Ziele und Werte der nachhaltigen Wirtschaft in der Region zu verankern.
<b>Podcast Zukunftsimpulse Brandenburg</b>	Der Podcast Zukunftsimpulse Brandenburg präsentiert gute Beispiele aus Kommunen, Initiativen und Unternehmen, die zeigen: Eine Transformation hin zu mehr Klimaschutz, Nachhaltigkeit und zukunftsfähiger Entwicklung im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsziele kann gelingen!

## Offene interaktive Gesprächsrunden

Am Nachmittag fanden vier offene interaktive Gesprächsrunden statt zu Punkten, die für eine nachhaltige Entwicklung in Brandenburg strategisch wichtig sind. Diese werden hier zusammengefasst



Gesprächsrunde zu nachhaltiger Digitalisierung & künstlicher Intelligenz in Kommunen. Foto: @MLUK/Melanie

### Gesprächsrunde 1: Nachhaltige Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in Kommunen

Die Gesprächsrunde wurde von **Peter Ligner** (Brandenburg 21 e.V.) und **Benjamin Nölting** (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde) geführt. Zunächst stellten sich die Teilnehmenden vor, darunter Vertreter aus verschiedenen Kommunen, Organisationen und Ministerien.

Organisationen und Ministerien.

Benjamin Nölting präsentierte das Programm des Workshops, dessen Ziel es war, zentrale Fragen zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) in Kommunen zu formulieren. Peter Ligner führte anschließend in das Thema KI ein, indem er die Bedeutung der Diskussion über KI auf kommunaler Ebene hervorhob. Er stellte dar, dass Digitalisierung und Nachhaltigkeit miteinander verknüpft werden sollten, und betonte die Notwendigkeit, den digitalen Wandel nicht allein den Marktkräften zu überlassen, sondern politisch zu steuern. Besonders im Hinblick auf KI sei eine umfassende politische Gestaltung wichtig, um die disruptiven Effekte dieser Technologie zu kontrollieren. Ligner erläuterte

zudem grundlegende Begriffe der KI, wie maschinelles Lernen und Deep Learning, und verwies auf die Herausforderungen in Bezug auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungspfade von KI-Systemen. Die Präsentation von Peter Ligner ist in **Annex 3** zu finden.

In der anschließenden Diskussionsrunde, die von Jens Libbe (Deutsches Institut für Urbanistik) eingeleitet wurde, ging es um konkrete Einsatzfelder von KI in Kommunen. Libbe stellte fest, dass KI zwar oft nicht im Zentrum kommunaler Digitalisierungsstrategien stehe, jedoch zunehmend im Hintergrund an Bedeutung gewinne. Er nannte Beispiele wie den Einsatz von Bürgerdaten, Chatbots, Sensorik in der Stadtentwicklung sowie KI-Anwendungen im Bereich der Klimafolgenbewältigung und der Sicherheit. Libbe betonte jedoch auch die Risiken, insbesondere in Bezug auf wirtschaftliche Interessen und den Umgang mit sensiblen Daten. Er unterstrich die Notwendigkeit einer transparenten Datengovernance und einer stärkeren Regulierung.

Weitere Teilnehmende berichteten von ihren Erfahrungen mit der Digitalisierung in der Ratsarbeit und betonten die fehlende Bildung zu KI in Kommunen. Themen wie digitale Fitness älterer Menschen und die Notwendigkeit von interkommunaler Zusammenarbeit wurden ebenfalls diskutiert. Abschließend wurden konkrete Handlungsempfehlungen formuliert, darunter die Schaffung eines Kompetenzzentrums zur Koordination von Digitalisierungsprozessen, sowie die Entwicklung eines Katalogs mit Anforderungen an die Landespolitik in Bezug auf KI in Kommunen.



**KI — schwache KI**  
 — starke KI → menschliches Denken nachbilden  
 → Vorgehen nicht nachvollziehbar

⇒ KI + Nachhaltigkeit  
 KI nachhaltig gestalten  
 ⇒ KI nutzen für nachhaltige Entwicklung  
 ⇒ Anwendung von KI in Kommunen  
 ↳ Kommunale Ebene wird kaum berücksichtigt

Kommunale Ebene  
 Kommunen haben Digitalstrategien entwickelt → v.a. bei geförderten Kommunen  
 Ausprobieren, Rumprobieren  
 ↳ Smart Cities Programm  
 KI ist längst da, aber nicht bewusst + nicht präsent → Thema ploppt hoch

Ansatzpunkte für Digitalisierung + KI in Kommunen  
 z.B.

⇒ bestimmte Handlungsfelder wie Energiewende, Steuerung von Infrastrukturen...  
 ⇒ Digital- (+ KI-) Strategien → Was ist das Ziel der Strategie?  
 ⇒ Datenstrukturen aufbauen  
 ↳ Datensammlung koordinieren zwischen Gemeinde, Landkreis, Land  
 Datenysteme kompatibel machen

Wo kann Digitalisierung Prozesse in einer Kommune stärken, verbessern?  
 Zusammenarbeit zwischen Kommunen, gemeinsames Lernen (Schulungen)  
 Verteiltes Wissen für Kommunen verfügbar machen → Netzwerkkoordination

Workshop Ergebnisse

## Gesprächsrunde 2: Nachhaltige Unternehmensführung in KMU

Die Gesprächsrunde wurde von **Jan-Hendrik Aust** (Handwerkskammer Potsdam) geleitet. Er eröffnete den Workshop und stellte die Arbeitsgruppe für Nachhaltige Unternehmensführung in KMUs vor, die in der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg aktiv ist.



Gesprächsrunde zu nachhaltiger Unternehmensführung in KMU Foto: @MLUK/Melanie Hauke

Nachhaltigkeitsbewertungen, Kapazitätsengpässe, sowie die Frage nach ausreichend Budget für Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Als Lösungsvorschlag wurde der freiwillige Nachhaltigkeitsberichtsstandard genannt. Dieser wurde entwickelt, um Unternehmen zu unterstützen. Er befindet sich noch in einer Testphase und soll aufwendige Bürokratie verhindern, sowie Unternehmen dabei helfen, ihren Fokus zu behalten. Die Handwerkskammer ist aktiv an der Entwicklung dieses Standards beteiligt und hat bereits einen Leitfaden erstellt, der in einem Feldtest erprobt wird. Im Detail wurde erläutert, dass der Berichtsstandard benötigt wird, um die Nachhaltigkeit bei Finanzdienstleistern nachzuweisen. Der Bericht besteht aus drei Modulen: Basismodul, Narrative und Business Partner Modul. Es wurde jedoch angemerkt, dass der Bericht noch unübersichtlich ist und Zeit kostet. Die Handwerkskammer strebt an, den Prozess beherrschbar zu machen. Der finale Standard soll bis Ende 2024 fertiggestellt sein.

In der Diskussion mit den Teilnehmenden wurde festgestellt, dass Nachhaltigkeit ein komplexes Thema ist und von Unternehmen unterschiedlich interpretiert wird. Besonders für kleinere Betriebe stellt dies eine Herausforderung dar. Die Frage, die im Fokus des Workshops stand, war, weshalb kleine / mittlere Unternehmen mit der Thematik der Nachhaltigkeit fremdeln. Innerhalb der Diskussion ergaben sich mehrere Gründe wie: Ressourcenknappheit, der hohe Aufwand für

## Gesprächsrunde 3: Nachhaltige Kommunen & Demokratieförderung am Beispiel nachhaltiger Landnutzung

Die Gesprächsrunde leiteten **Marion Piek** (Brandenburg 21 e.V.) und **Manfred Stock** (PIK). Zu Beginn des Workshops wurden die individuellen Zugänge der Teilnehmenden zum Thema erfragt. Diese spiegeln eine beeindruckende Vielfalt an Perspektiven und Interessen wieder. Sie reichen von der Unterstützung von Kommunen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsstrategien über Coaching und Beratung für Behörden bis hin zu spezifischen Themen wie SDG 15, insbesondere Bodenschutz und Landdegradationsneutralität. Auch geologische Aspekte wie der Zusammenhang zwischen Wanderdünen und Wald, sowie der Austausch zwischen Kommunen und dem Forstwesen wurden genannt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion lag auf den Zielkonflikten zwischen Umweltinteressen und Wirtschaftsförderung, etwa im Bereich der Wassernutzung oder der Wiedervernässung von Mooren. Mehrere Teilnehmende äußerten zudem Interesse an integrativen Ansätzen, sowohl in der Kommunalpolitik als auch für die nachhaltige Entwicklung. Die kommunale Wärmewende, demokratische Prozesse und der Ruf nach mehr wirkungsvoller Demokratie standen ebenfalls im Fokus.



Gesprächsrunde zu Nachhaltige Kommunen & Demokratieförderung am Beispiel nachhaltiger Landnutzung. Foto: @MLUK/Melanie Hauke

Auf regionaler Ebene wurden Themen wie die strategische Entwicklung von Regionen zu starken Standorten, die Idee eines „Regionalvertrags“ für multifunktionale Landnutzung sowie die Bedeutung von Eigentumsstrukturen für die Landwende angesprochen. Auch Fragen des Bodenrechts, der fiskalen Wertschöpfung und der Flurneuordnung als Instrument für nachhaltige Landentwicklung kamen zur Sprache. Darüber hinaus wurde die regionale Wertschöpfung, insbesondere die nachhaltige und regionale Versorgung im Hohen Fläming, als relevantes Thema hervorgehoben. Die Teilnehmenden betonten zudem den Kreislaufgedanken als Schlüssel zur Nachhaltigkeit, effiziente Energie- und Wassernutzung sowie die Frage, wie Landwirtschaft in einer um 3°C wärmeren Welt aussehen könnte. Abschließend wurde die Bedeutung des „glokalen“ Ansatzes, also der Verbindung von lokalen und

globalen Erkenntnissen, hervorgehoben. Die begleitende Präsentation von Manfred Stock ist in **Annex 4** zu finden.

## Gesprächsrunde 4: Klimaplan und Landesnachhaltigkeitsstrategie



Gesprächsrunde zu Klimaplan und Landesnachhaltigkeitsstrategie. Foto: @MLUK/Melanie Hauke

Die Gesprächsrunde zu Klimaplan und Landesnachhaltigkeitsstrategie wurde von **Ria Müller** (MLUK) und **Leonie Eilers** (Staatskanzlei) geleitet. An der Gesprächsrunde nahmen etwa 30 Personen teil, die sich zunächst in einer Art "Warm-up" anhand vorgegebener Fragen vorstellten. Dabei wurden verschiedene Tätigkeitsfelder abgefragt, darunter NGO, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Sonstige. Die Teilnehmenden kamen

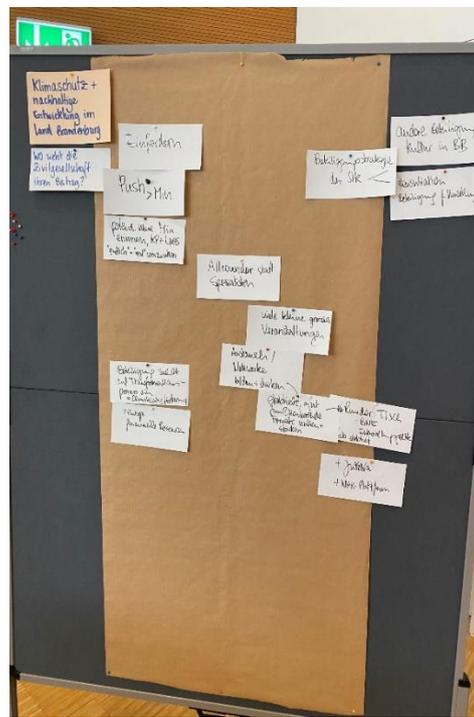
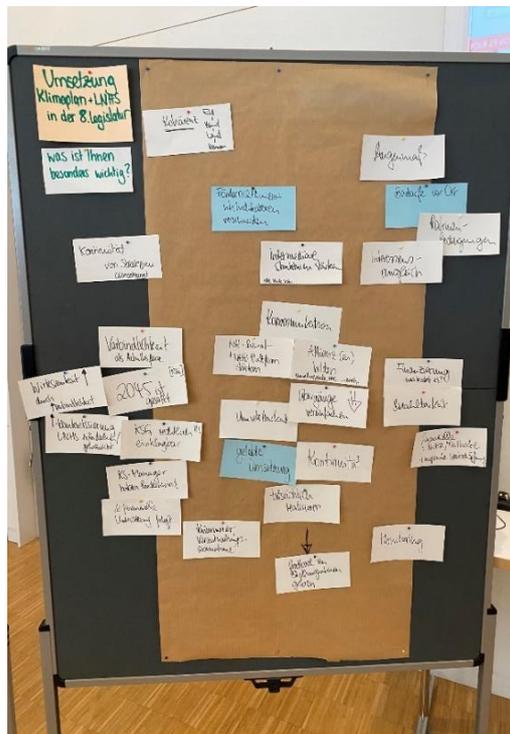
aus allen Bereichen, wobei eine leichte Tendenz in Richtung NGO/Zivilgesellschaft erkennbar war. Bei der Frage nach den eigenen Einflussmöglichkeiten auf Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz antwortete etwa die Hälfte mit „Ja“, die andere Hälfte mit „Nein“. Zudem wurde nach der Bekanntheit der Ziele des Klimaplans (KP) und der Landesnachhaltigkeitsstrategie (LNHS) gefragt, wobei die Mehrheit angab, diese nicht zu kennen.

Im Anschluss stellten Frau Müller und Frau Eilers kurz den Klimaplan und die Landesnachhaltigkeitsstrategie vor, die am 5. März 2024 von der Landesregierung in einer Kabinettsitzung beschlossen worden waren. Die Präsentation ist in **Annex 5** zu finden. Der Hauptteil der Gesprächsrunde bestand aus einem offenen Austausch, der durch zwei Leitfragen strukturiert wurde. Die erste Frage lautete: „Was ist Ihnen hinsichtlich der Umsetzung von Klimaplan und LNHS besonders wichtig, und welche Handlungsempfehlungen leiten Sie daraus für die anstehende 8. Legislaturperiode ab?“ Hierbei wurde vor allem der Wunsch nach einer vollständigen Umsetzung von KP und LNHS betont, um Verlässlichkeit und Kontinuität sicherzustellen. Dies erfordere eine horizontale und vertikale Integration, bei der die Zivilgesellschaft eine bedeutende Rolle spiele. Intermediäre und Multiplikatoren sollten in die Umsetzung eingebunden werden, um vor allem in kleineren Gemeinden und ländlichen Regionen effektive Maßnahmen voranzubringen. Vor Ort seien viele kleinere Veranstaltungen notwendig, um

die Bevölkerung zu erreichen, wofür entsprechende Ressourcen bereitgestellt werden müssten. Auch die Förderprogramme sollten auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein, mit klaren Kriterien und Indikatoren. Ein Beispiel aus dem Baubereich wurde genannt, wo im Geschäftsbereich des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) bereits der Silberstandard des Bewertungssystems für Nachhaltiges Bauen bei Neubauten erreicht werden muss. Es wurde jedoch auch die Sorge geäußert, dass fehlende Ressourcen eine unzureichende Umsetzung des Klimaplanes zur Folge haben könnten. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass eine neue Landesregierung möglicherweise andere Prioritäten setzen könnte, was die Umsetzung der Klimaplan-Maßnahmen gefährden würde. Eine gesetzliche Verpflichtung könnte dieses Problem lösen.

Die zweite Leitfrage lautete: „Wo sieht die Zivilgesellschaft ihren Beitrag bei Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung?“ Hier wurde betont, dass Netzwerke ihre Unterstützungsangebote verstärken und besser bekannt machen sollten, um Einzelpersonen und kleinere Initiativen zu ermutigen, sich zu engagieren. Gleichzeitig sollten die Netzwerke selbst Allianzen bilden und bestehende Strukturen nutzen, um ihre Wirksamkeit zu erhöhen. Es wurde positiv hervorgehoben, dass Brandenburg in den letzten Jahren beim Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen für die Transformation erhebliche Fortschritte gemacht habe, etwa durch die NHK-Plattform, den Runden Tisch BNE, den Round-Table Entwicklungspolitik und das Jugendforum Nachhaltigkeit. Besondere Bedeutung komme dabei der Reduzierung von Interessenskonflikten zu, beispielsweise auf kommunaler Ebene in den Bereichen Bauen und Wohnen. Eine finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, etwa durch lokale Windkraft- und Photovoltaik-Projekte, könne nicht nur das Engagement fördern, sondern auch die Umsetzung solcher Projekte erleichtern und die regionale Wertschöpfung erhöhen. Zudem wurde betont, dass bei den Maßnahmen des Lausitzprogramms eine kontinuierliche Bürgerbeteiligung erforderlich sei, um eine nachhaltige und klimafreundliche Gestaltung der Projekte sicherzustellen.

Am Ende der Gesprächsrunde wurden Fotos von zwei Stellwänden aufgenommen, auf denen die während der Diskussion festgehaltenen Beiträge angeheftet waren.



Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge

## Podiumsdiskussion: Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg: Impulse von und für die Landespolitik

**Ortwin Renn** eröffnete die zweite Podiumsdiskussion und stellte die Teilnehmenden Landtagsabgeordneten vor: **Ricarda Budke** (Bündnis 90/Die Grünen), **Julian Brüning** (CDU), **Wolfgang Roick** (SPD), **Anke Schwarzenberg** (Die Linke) und **Philip Zeschmann** (AfD). In der Diskussion standen zunächst die Themen Nachhaltigkeit und die Prioritäten der nächsten Legislaturperiode im Mittelpunkt. Dabei wurden Aspekte wie der Wasser- und Flächenverbrauch, der Kohleausstieg und der Ausbau erneuerbarer Energien thematisiert. Die Notwendigkeit einer schnelleren Umsetzung nachhaltiger Ziele, begleitet von weniger Bürokratie, wurde betont. Auch die Bedeutung einer detaillierten Planung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Verantwortung Brandenburgs im Rahmen des Strukturwandels spielten eine Rolle.

Im zweiten Teil der Diskussion lag der Fokus darauf, wie das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik in Zeiten großer Veränderungsprozesse gestärkt werden kann. Dabei wurde hervorgehoben, dass die Politik verständlicher und zugänglicher kommunizieren müsse. Eine bessere Einbindung der Bürger in



Podiumsdiskussion mit Landtagsabgeordneten. v.l.n.r.: Ortwin Renn, Ricarda Budke, Julian Brüning, Philip Zeschmann, Anke Schwarzenberg und Wolfgang Roick. Foto: @MLUK/Melanie Hauke

politische Entscheidungsprozesse und die Förderung des Dialogs zwischen Stadt und Land wurden als zentrale Lösungen genannt.

Ortwin Renn eröffnete die Diskussion für Fragen aus dem Publikum. Kritik wurde unter anderem zur Kommunikation von Politik und Bürgern geäußert. Am Ende der Podiumsdiskussion betonte Ortwin Renn, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik,

Gesellschaft und Wirtschaft entscheidend sei, um Nachhaltigkeitsziele erfolgreich umzusetzen und gesellschaftliche Konflikte zu bewältigen.

## Ausblick und Verabschiedung

**Ortwin Renn** verabschiedete die Teilnehmenden und fasste den Tag zusammen. Er resümierte die heutige Diskussion mit drei zentralen Aspekten. Erstens betonte er, dass Nachhaltigkeitspolitik immer auf Kooperation angewiesen ist. Es gilt, sowohl vertikale als auch horizontale Anknüpfungspunkte zu finden, um gemeinsam Zielkonflikte zu bewältigen und dabei auch mögliche Nebenwirkungen zu berücksichtigen. Zweitens hob er hervor, dass eine erfolgreiche Nachhaltigkeitspolitik ohne die aktive Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure nicht möglich ist. Besonders wichtig sei die Rolle jener, die den Wandel aktiv gestalten. Drittens stellte er die Frage in den Raum, wie eine nachhaltige Zukunft, die den Klimaschutz berücksichtigt, konkret umgesetzt werden kann. Diese Fragestellung werde ein zentrales Thema der kommenden Legislaturperiode sein, wobei die Kooperation der Ministerien und aller beteiligten Akteure von entscheidender Bedeutung sein wird. Abschließend betonte Renn, dass Kooperation, Beteiligung und der Aufbau von Vertrauen eng miteinander verknüpft sind, und dankte allen Beteiligten, bevor er die Plenarsitzung schloss.

## Annex 1: Programm und Teilnehmerliste

	<b>Vorname</b>	<b>Nachname</b>	<b>Institution</b>
1	Josef	Ahlke	Zukunftsfähiges Thüringen e.V./Renn.mitte
2	Ewa	Andrzejuk-Nölte	Berliner Volksbank
3	Jan-Hendrik	Aust	Handwerkskammer Potsdam
4	Ulrike	Benedix	Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg (VLF)
5	Ulrich	Böhm	Landesbauernverband Brandenburg e.V.
6	Julia	Breidenstein	HUMANA Kleidersammlung GmbH
7	Julian	Brüning	MdL, CDU
8	Ricarda	Budke	MdL, Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
9	Christian	Cieslak	BUND
10	Rainer	Dietrich	Bundeverband für Teilnehnergemeinschaften e.V.
11	Vinzenz	Doer	Jugendforum Nachhaltigkeit
12	Winfried	Dreger	Kreistag Märkisch-Oderland
13	Leonie	Eilers	Staatskanzlei Brandenburg
14	Marie	Fechner	MLUK
15	Charlotte	Francke	The Future Living INT GmbH
16	Natalie	Frey	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH
17	Carolin	Fürst	The Future Living
18	Victoria	Geis	RIFS
19	Claudia	Glöckner	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global
20	Manuela	Graetz	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg
21	Selina	Graichen	Brandenburg 21 e.V.
22	Mechthild	Günther	Seniorenbeirat Schwielowsee
23	Klaus-Peter	Gust	Holz & Tonkunst
24	Christine	Hamon	ZUG gGmbH
25	Vivien	Hartisch	Leuphana Universität Lüneburg
26	Melanie	Hauke	Veranstaltungsfotografin
27	Irene	Heuser	MdFE
28	Heribert	Heyden	B90/Die GRÜNEN Co-Sprecher der LAG Kultur
29	Martina	Heyden	B90/Die GRÜNEN Sprecherin der LAG Kultur
30	Simone	Holzwarth	Stadt-Land.move e.V.
31	Christopher	Huhn	Stadt Storkow
32	Moritz	In het Panhuis	RIFS
33	Joshua	Jahn	Verbraucherzentrale Brandenburg
34	Jacek	Jeremicz	Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg (IHK OBB)
35	Helmut	Kleebank	Deutscher Bundestag
36	Werner	Klink	
37	Elisa	Kochskämpfer	Leibniz Institut für Raumbezogene Sozialforschung / Universität Potsdam
38	Lutz	Kolbmüller	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

# DOKUMENTATION - PLENARVERANSTALTUNG 2024

39	Michaela	König	BarnimDenktWeiter
40	Dieter	Krawczynski	Frankfurter Bürgerinitiative e.V.
41	Jens	Krumnow	Verbraucherzentrale Brandenburg
42	Ina	Kuhlmeiy	Berliner Volksbank eG
43	Ruben	Lagies	COOKIN'ROLL
44	Mechthild	Lensing	Engagement Global
45	Sabine	Letz	Rifs Pressestelle
46	Jens	Libbe	Deutsches Institut für Urbanistik ((Difu)
47	Peter	Ligner	Brandenburg 21 e.V.
48	Johannes	Lobinger	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)
49	Winfried	Ludwig	Waldkleeblatt – Natürlich Zauche e.V.
50	Nora	Lust	VENROB e.V.
51	Wolfgang	Mädlow	Landtagsfraktion DIE LINKE
52	Ira	Matuschke	RIFS Potsdam
53	Hans Joachim	Müller	RCFTP
54	Ria	Müller	MLUK
55	Eva	Müller-Bogda	Waldkleeblatt – Natürlich Zauche e.V.
56	Melanie	Nelkert	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e.V.
57	Barbara	Neubert	KED und Kuba
58	Katja	Neugebauer	Brandenburg 21 e.V.
59	Benjamin	Nölting	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
60	Marion	Piek	Brandenburg 21 / Renn.mitte
61	Martin	Pohlmann	MLUK
62	Reiner	Prof. Dr. Brunsch	Denk-Raum „L“ GmbH
63	Uwe	Prüfer	VENROB e.V.
64	Annett	Reinke	Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.
65	Ortwin	Renn	RIFS
66	Sebastian	Richter	Zukunftszentrum Brandenburg
67	Wolfgang	Roick	Mitglied des Landtages Brandenburg
68	Franziska	Rosié	SPIEGELKRAFT
69	Jana	Schelte	Jugendforum Nachhaltigkeit Brandenburg (JuFoNa)
70	Sabine	Schepp	Engagement Global gGmbH
71	Peter	Schmidt	Correctiv
72	Angela	Schneider	Nachhaltigkeitsbeirat Nuthetal
73	Ulrich	Schwarz	MdL
74	Anke	Schwarzenberg	Landtagsfraktion DIE LINKE
75	Manfred	Stock	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
76	Joyce-Ann	Shyre	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
77	Alexandra	Tautz	Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg
78	Alisa	Trojansky	Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg
79	Axel	Vogel	MLUK
80	Elise	Werner	Institut für angewandte Forschung Urbane Zukunft Potsdam

81	Jahsa Rebecca	Wiles	VENROB e.V.
82	Philip	Zeschmann	MdL, AfD
83	Sebastian	Zoepp	SPREEAKADEMIE
84	Rebecca	Jager	The future living
85	Stefan	Schneider	Greena
86	Heiko	Möller	VENROB e.V.



## 5. Plenarveranstaltung der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg

### Nachhaltigkeit im Super-Wahljahr

18. März 2024, 09.30 - 16.45 Uhr

Die Veranstaltung findet im Hybrid-Format statt.

Heimvolkshochschule am Seddiner See (Seeweg 2, 14554 Seddiner See) und online

#### PROGRAMM

*Tagesmoderation: Ortwin Renn (RIFS Potsdam)*

ab 08.45 Registrierung & Begrüßungskaffee

09.30 - 09.40 **Begrüßung**

Axel Vogel, Minister, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK)

09.40 - 10.00 **Einführung in das Programm & Impulsvortrag:** Wo steht Brandenburg bei der nachhaltigen Entwicklung im SDG-Vergleich? Wo haben wir bereits viel erreicht? Wo müssen wir mehr tun?

Ira Matuschke & Moritz In het Panhuis, RIFS Potsdam & Geschäftsstelle  
Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg

10.00 - 10.10 „Murmelrunden“ mit Sitznachbarn (gegenseitige Vorstellung & Diskussion der Leitfragen)

10.10 - 11.30 **Podiumsdiskussion:** Aktive Zivilgesellschaft als Motor für nachhaltige Entwicklung & Demokratie in Brandenburg, in den Bundesländern und im Bund: Was und wie können wir voneinander lernen?

**Gäste:** Josef Ahlke (RENN e.V. & Zukunftsfähiges Thüringen e.V.), Helmut Kleebank (MdB, Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung), Barbara Neubert (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz), Alexandra Tautz (Forum Ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg), Axel Vogel (MLUK)

Moderation: Ortwin Renn (RIFS)

Anschließend Fragen & Antworten aus dem Publikum

11.30 - 11.45 Einführung in den Markt der Möglichkeiten

11.45 - 13.30 **Markt der Möglichkeiten & Mittagspause: Was tun! Kennenlernen, Vernetzen, Ideen sammeln**

13.30 - 15.00 **Offene interaktive Gesprächsrunden**

*Zu Punkten, die für eine nachhaltige Entwicklung in Brandenburg strategisch wichtig sind. Vier offene Runden zu folgenden Themen:*

- Nachhaltige Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in Kommunen (Gesprächsleitung: Peter Ligner, Brandenburg 21 e.V. und Benjamin Nölting, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)
- Nachhaltige Unternehmensführung in KMU (Gesprächsleitung: Jan-Hendrik Aust, Handwerkskammer Potsdam und Toni Beyer, IHK Cottbus)
- Nachhaltige Kommunen & Demokratieförderung am Beispiel nachhaltiger Landnutzung (Gesprächsleitung: Marion Piek, Brandenburg 21 e.V. und Manfred Stock, PIK)
- Klimaplan und Landesnachhaltigkeitsstrategie (Gesprächsleitung: MLUK und Leonie Eilers, Staatskanzlei)

15.00 - 15.30 *Kaffeepause*

15.30 - 16.30 **Podiumsdiskussionen: Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg: Impulse von und für die Landespolitik**

**Gäste:** Ricarda Budke (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Julian Brüning (MdL, CDU), Wolfgang Roick (MdL, SPD), Anke Schwarzenberg (MdL, Die Linke), Philip Zeschmann (MdL, AfD)

Moderation: Ortwin Renn (RIFS)

Anschließend Fragen & Antworten aus dem Publikum

16.30 - 16.45 **Ausblick und Verabschiedung**

## **Wo steht Brandenburg bei der nachhaltigen Entwicklung im SDG-Vergleich? Wo haben wir bereits viel erreicht? Wo müssen wir mehr tun?**

*Ira Matuschke & Moritz In het Panhuis*

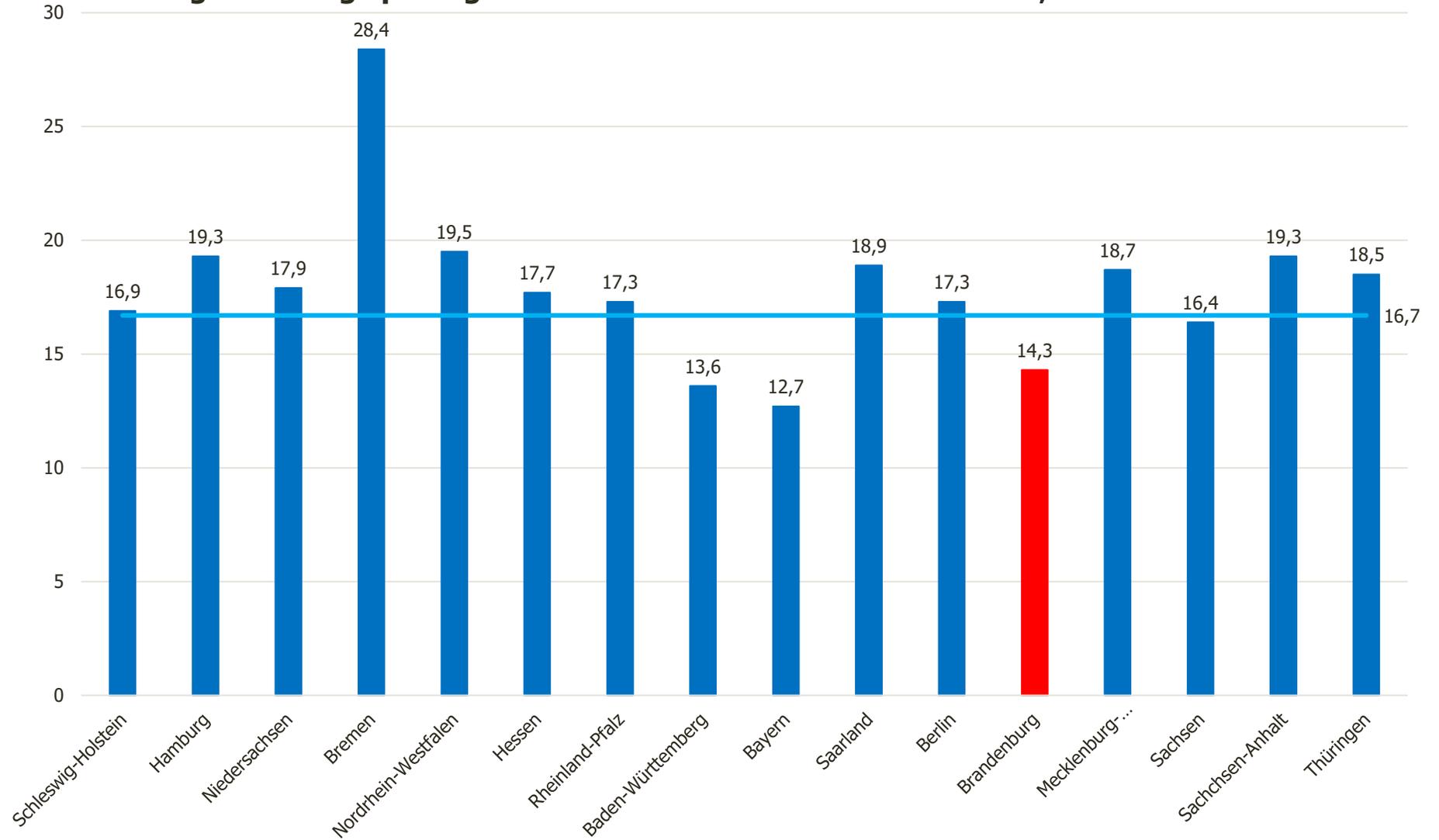
*RIFS Potsdam & Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsplattform BB*

# Methodik

- Grundlage bilden die SDG-Indikatoren der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, die für alle Bundesländer regelmäßig vom statistischen Bundesamt erhoben werden und damit einen Vergleich über Bundesländer hinweg ermöglichen.
- Wo möglich haben wir Indikatoren gewählt, die auch in der neuen Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg genutzt werden sollen.
- Wir haben die aktuellsten frei verfügbaren Daten genutzt und 16 SDGs betrachtet. Zu SDG 14 (Leben unter Wasser) gibt es nicht für alle Bundesländer Daten.
- Für alle SDGs haben wir in den meisten Fällen jeweils nur einen Indikator für diese Präsentation ausgewählt.



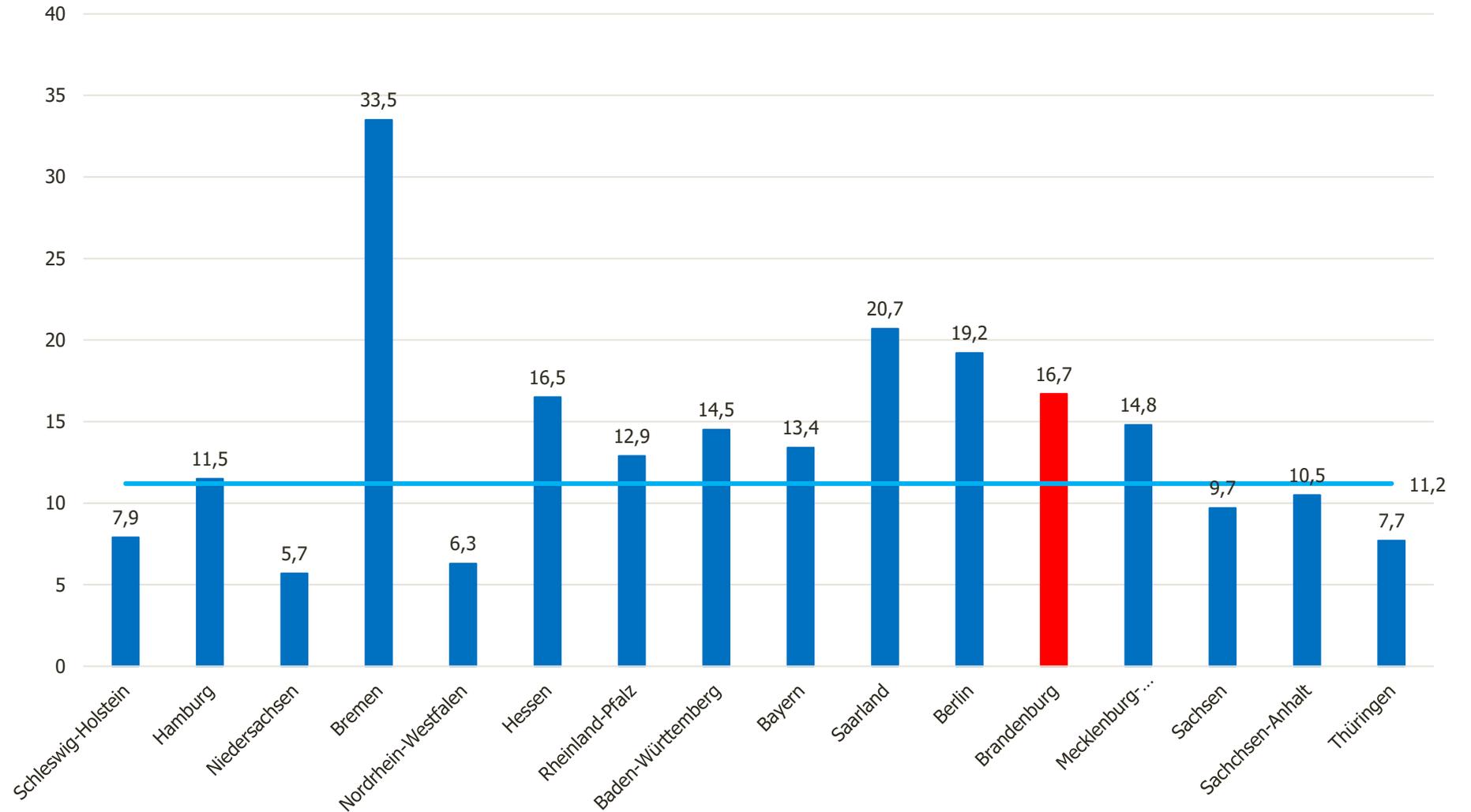
## Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian in Prozent, 2022



Datenquelle:  
<https://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit/ergebnisse/ziel-1-keine-armut/armutsgefaehrduungsquote#11100>



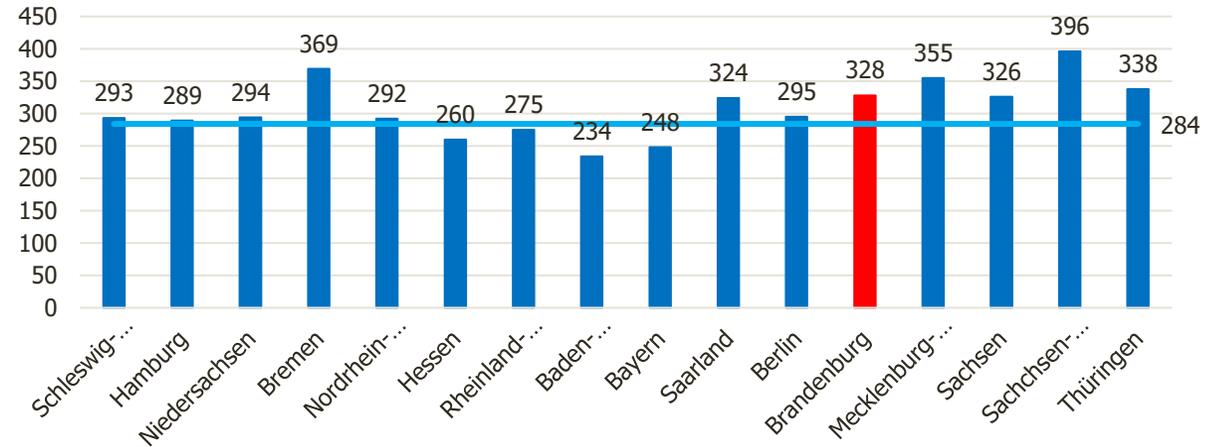
## Landwirtschaftsfläche unter ökologischer Bewirtschaftung in Prozent, 2022



Datenquelle:  
<https://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit/ergebnisse/ziel-2-kein-hunger/oekologischer->

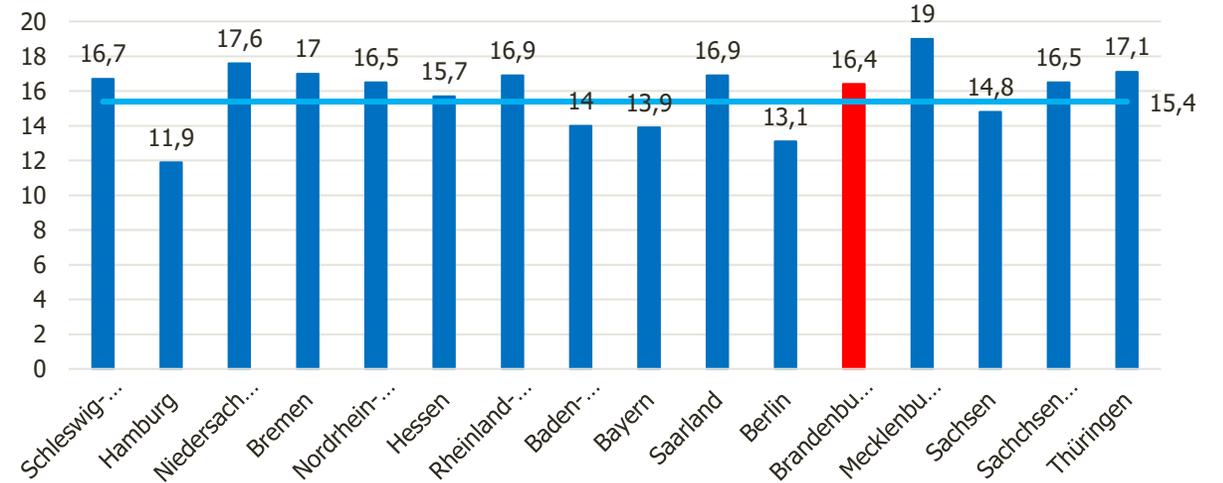


### Vorzeitige Sterblichkeit von Männern je 100 000 Einwohner:innen, 2022



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/3-1-ab/>

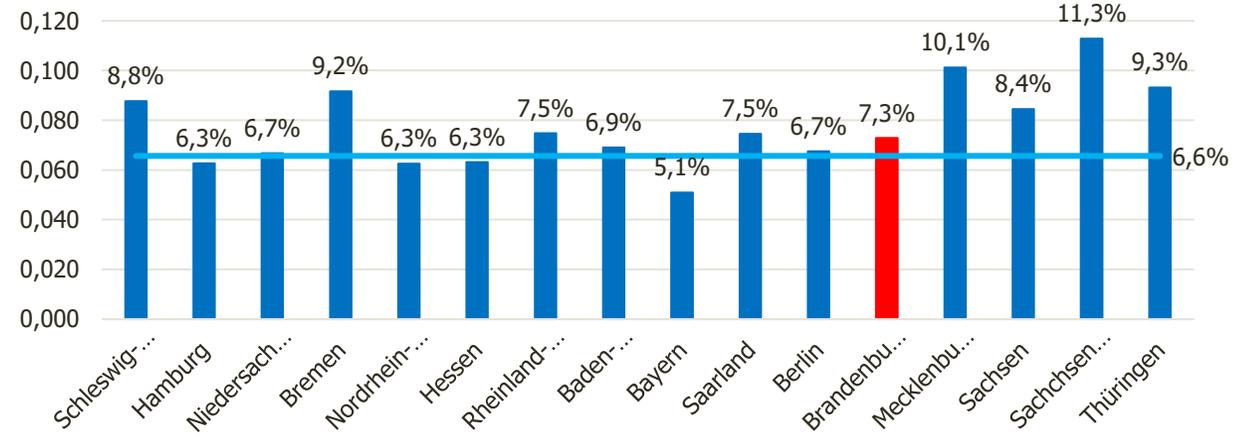
### Adipositasquote Erwachsene, 2021



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/3-1-f/>

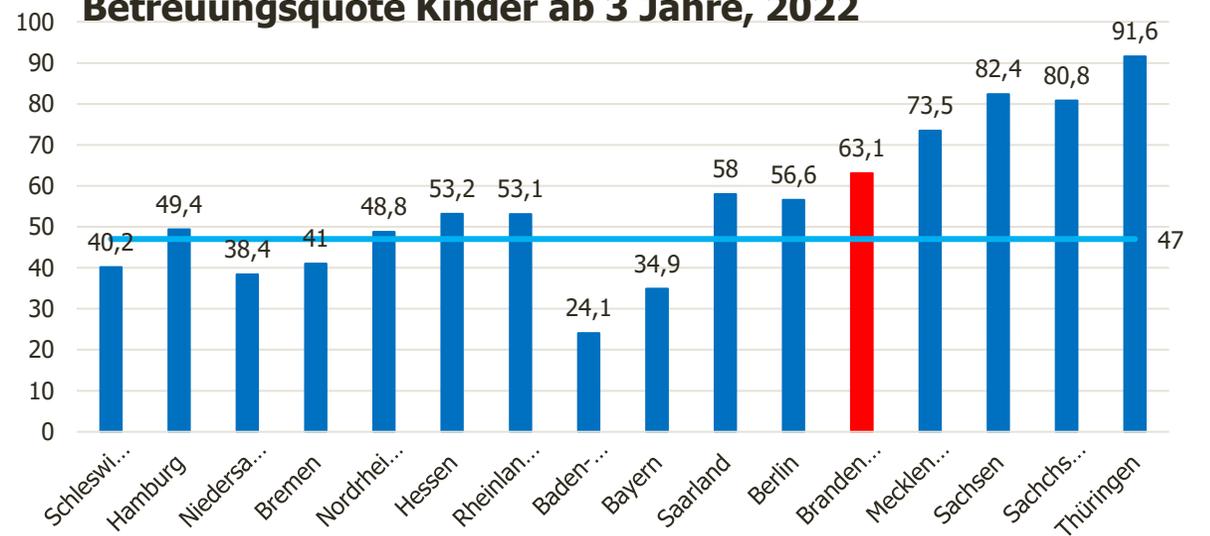


### Anteil der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss an gesamt Schulabgänger:innen, Schuljahr 2021/22



Datenquelle:  
Tabelle: Absolventen und Abgänger: Bundesländer, Schuljahr, Geschlecht, Schulart, Schulabschlüsse, Code: 21111-0013; <https://www-genesis.destatis.de/genesis>

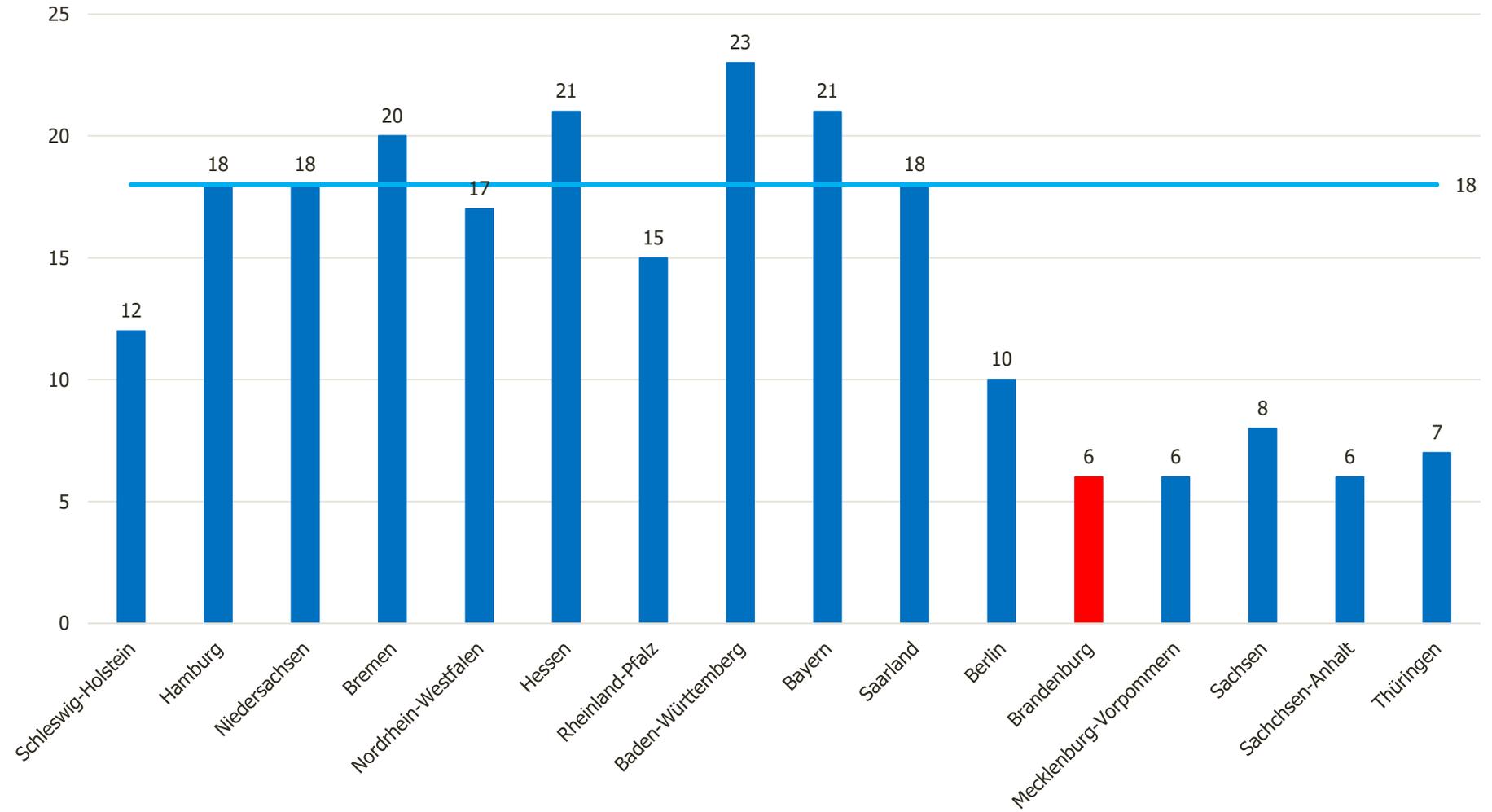
### Betreuungsquote Kinder ab 3 Jahre, 2022



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/>



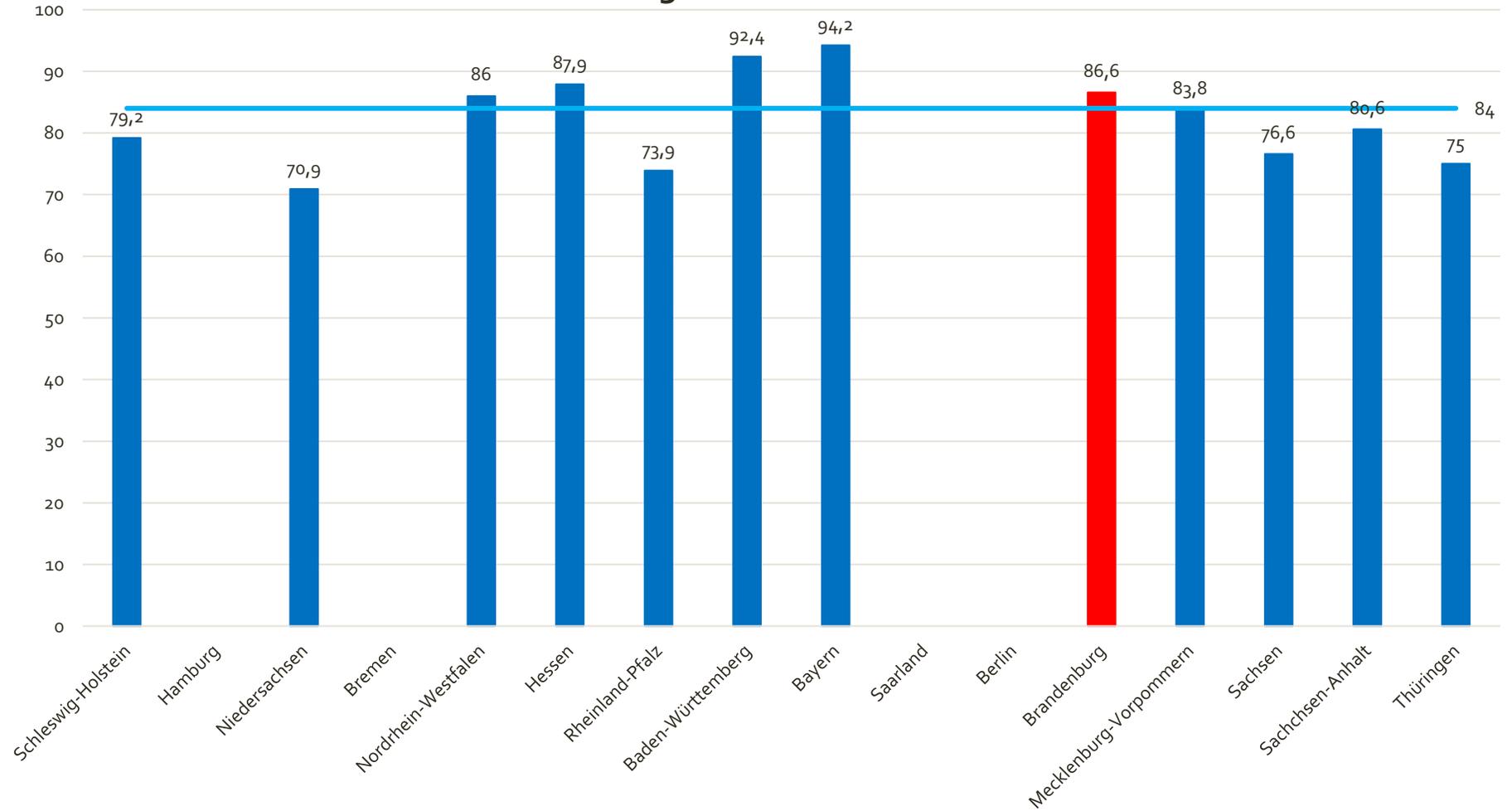
## Gender Pay Gap, 2022



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/5-1-a/>



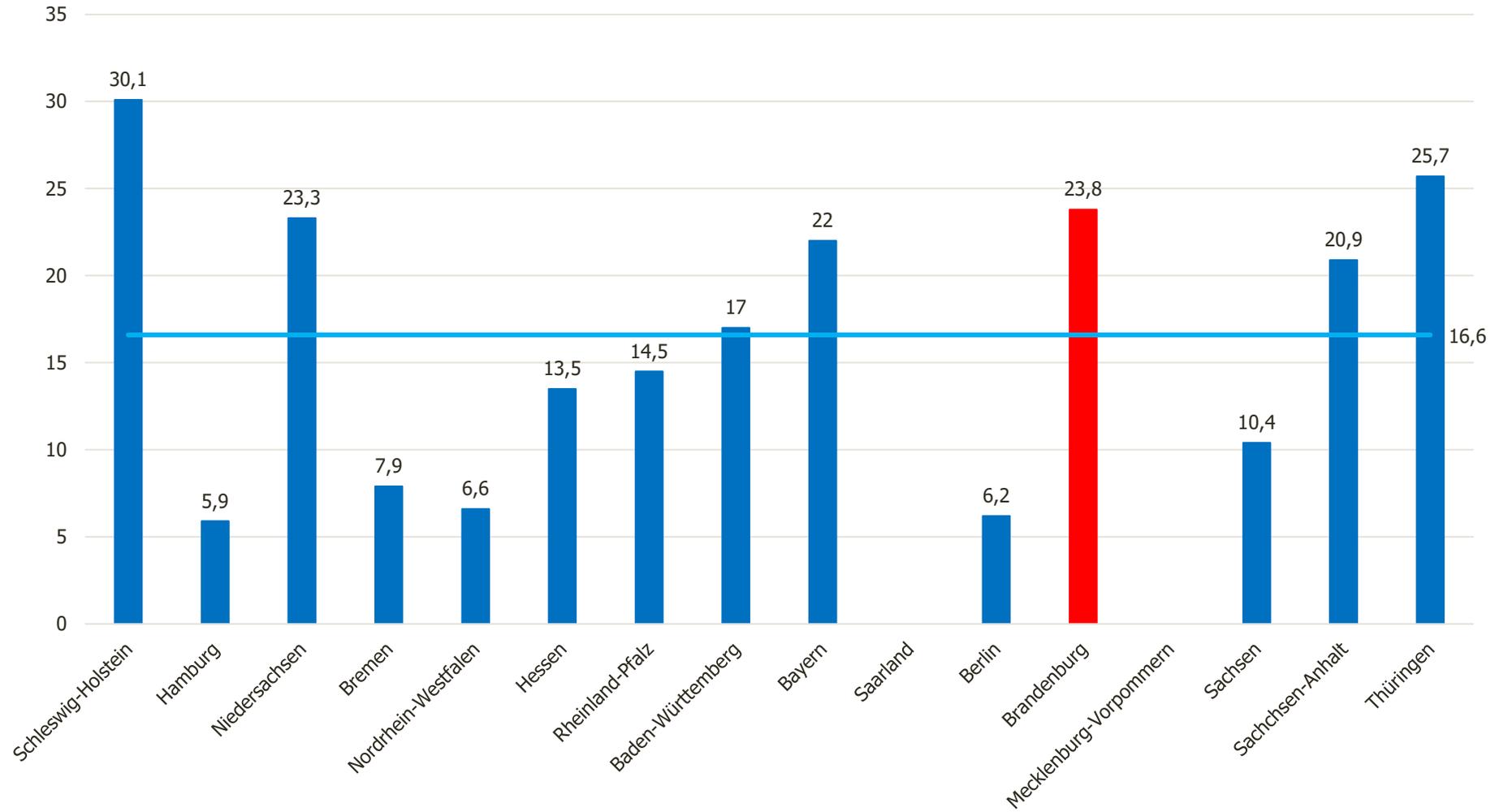
## Nitrat im Grundwasser, 2021, Anteil der Messstellen an denen der Schwellenwert von 50 mg/l eingehalten wird



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/6-1-b/>



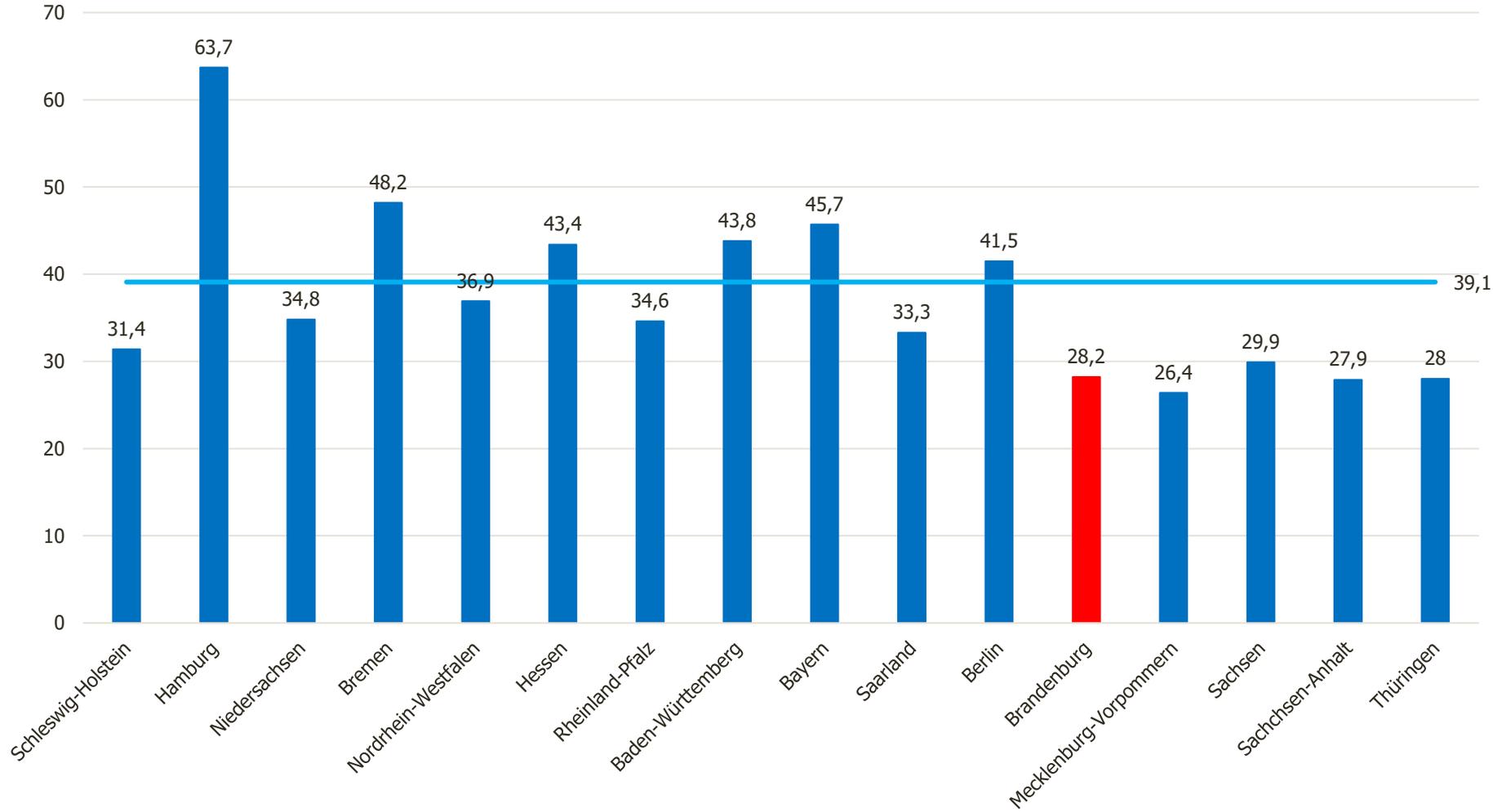
## Anteil erneuerbare Energieträger am Primärenergieverbrauch in Prozent, 2020



Datenquelle:  
<https://www.statistikportal.de/de/ugrdl/ergebnisse/energie/pev>



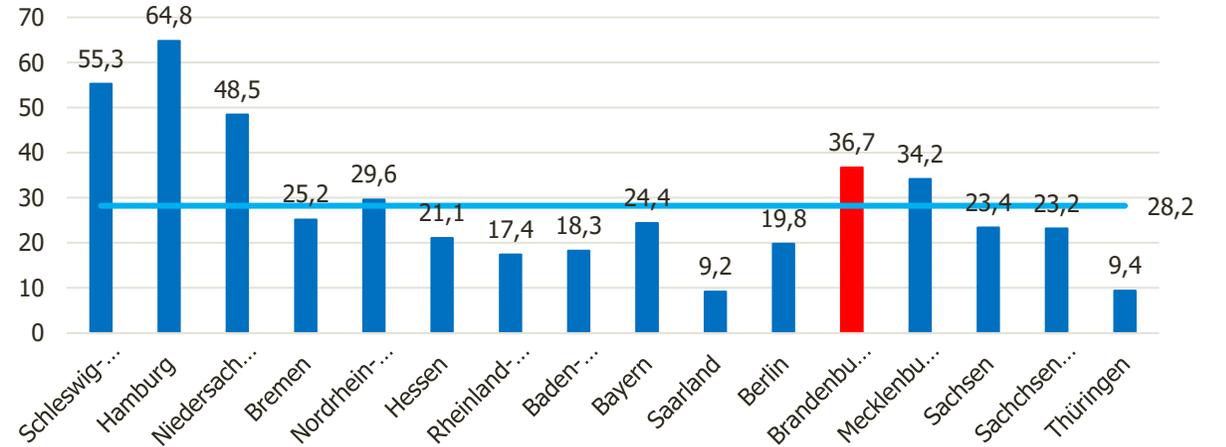
### Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in, 2022, in 1000 Euro



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/8-4/>

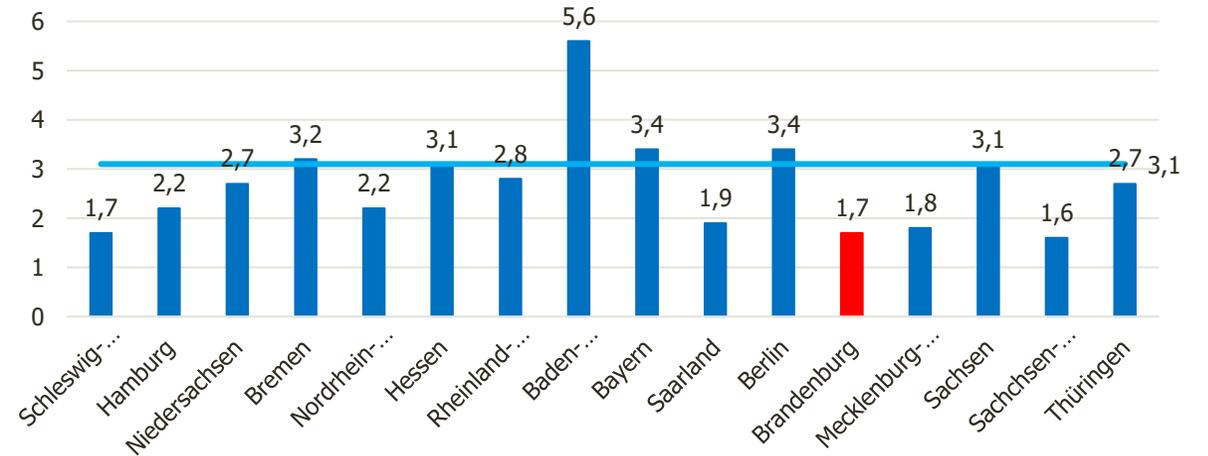


### Breitbandverfügbarkeit (Anteil der Haushalte mit Zugang zu Gigabit-Breitbandversorgung über Glasfaser), 2023



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/9-1-a/>

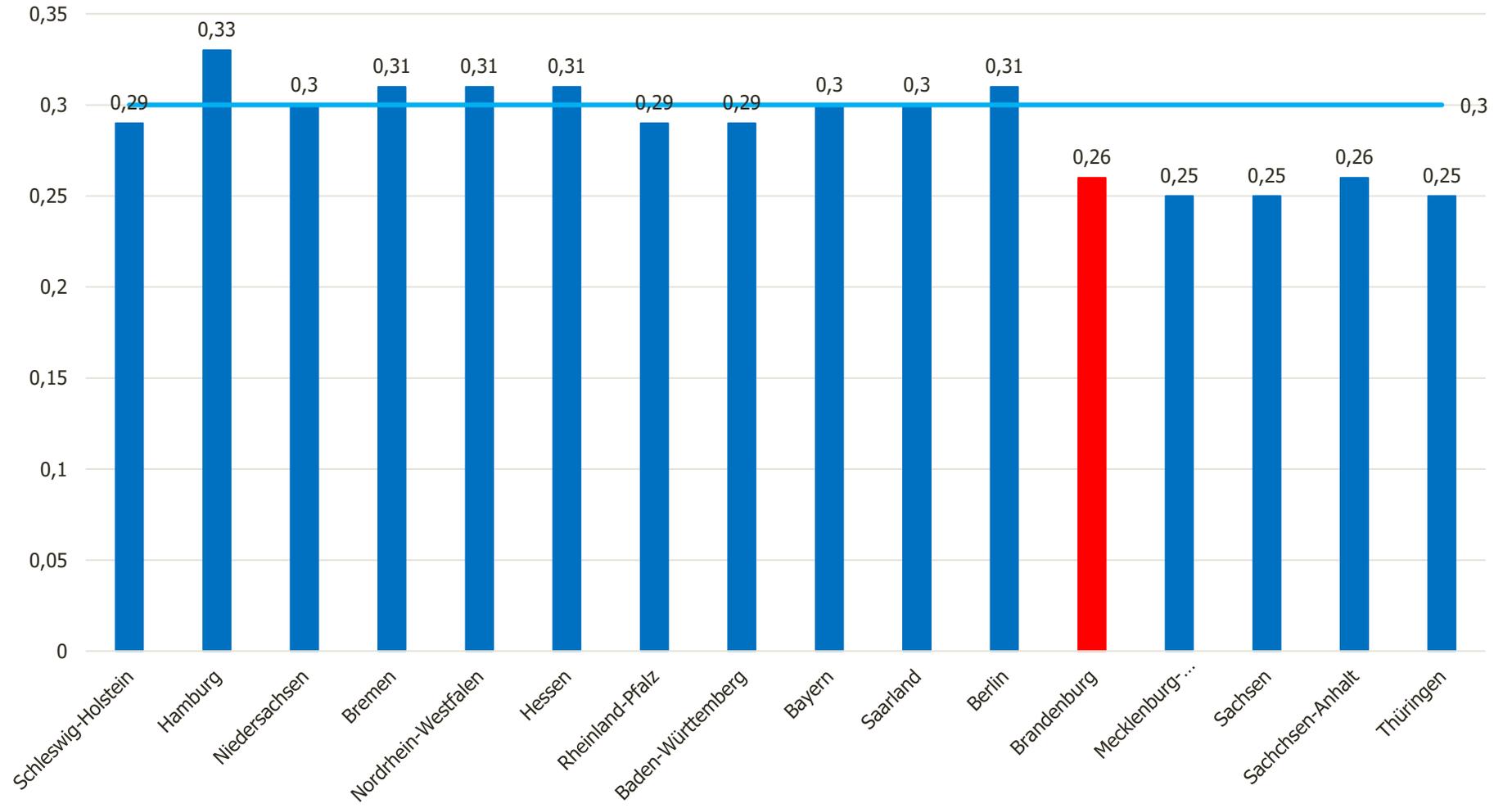
### Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung (Anteil am BIP), 2021



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/9-1-a/>



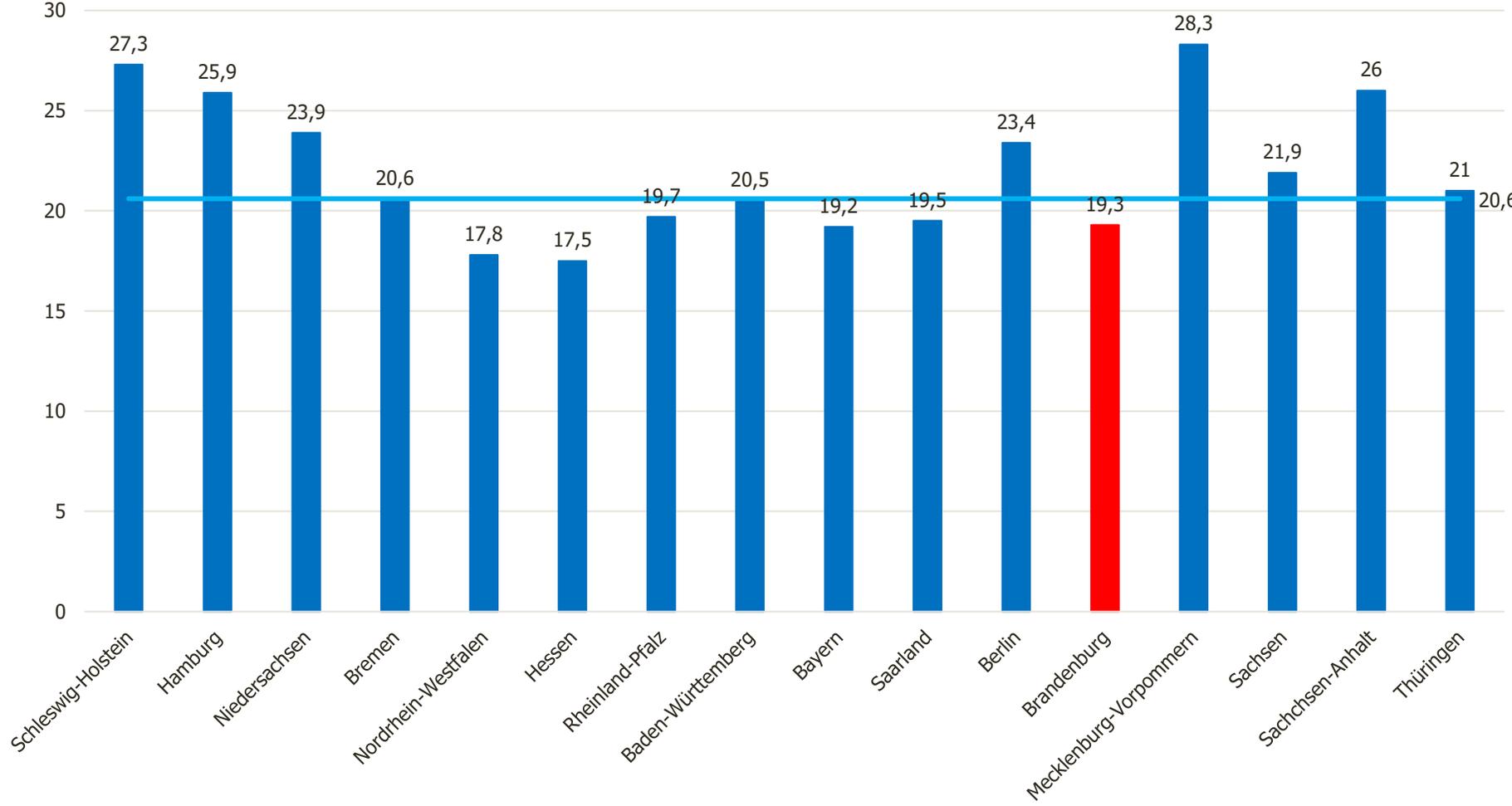
## Gini-Koeffizient zur Einkommensverteilung 2022



Datenquelle:  
<https://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit/ergebnisse/ziel-10-weniger-ungleichheiten/gini-koeffizient-zur-einkommensverteilung#1141>



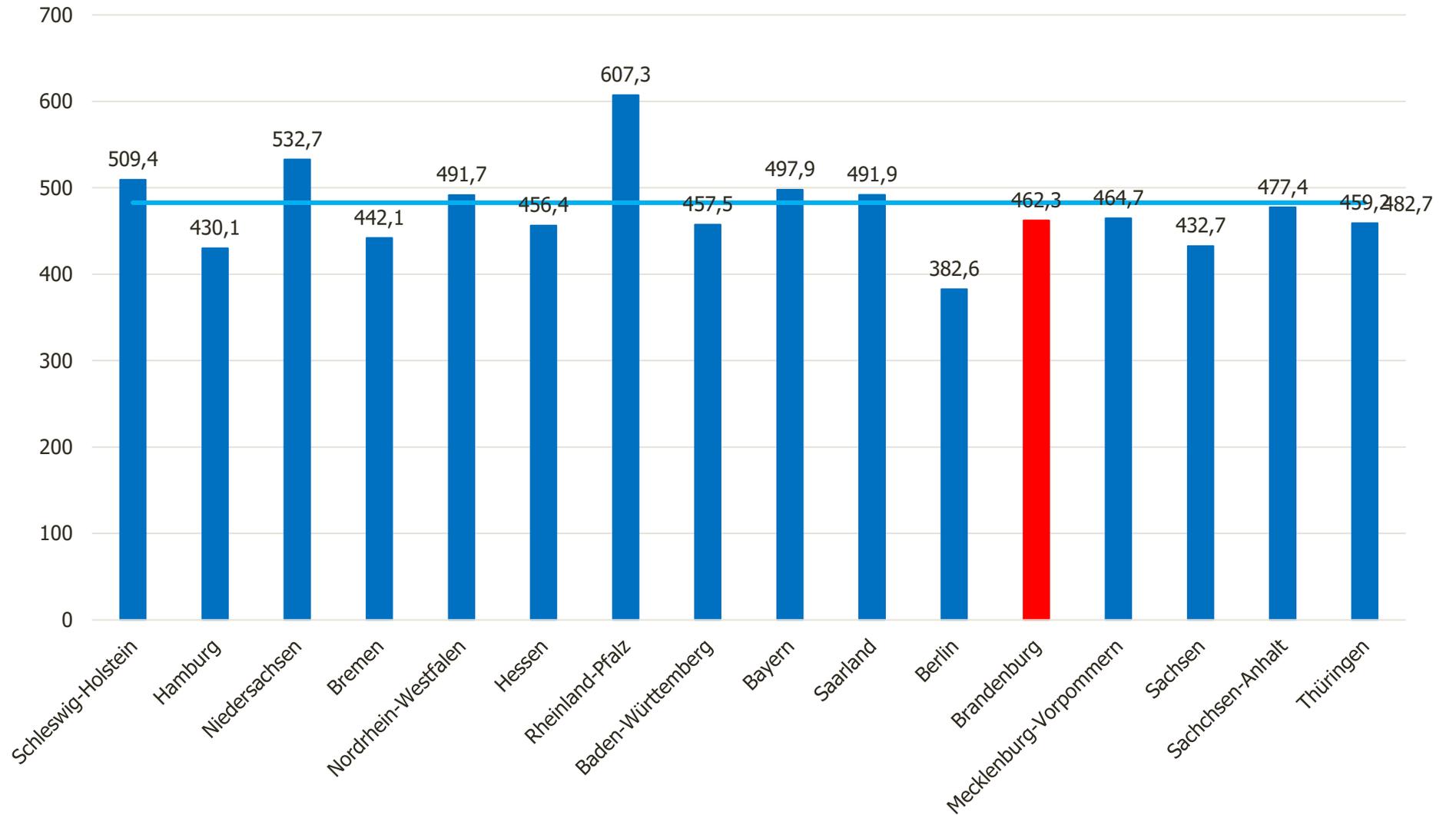
### Mobilität: Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Minuten, 2020



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/11-2-c/>



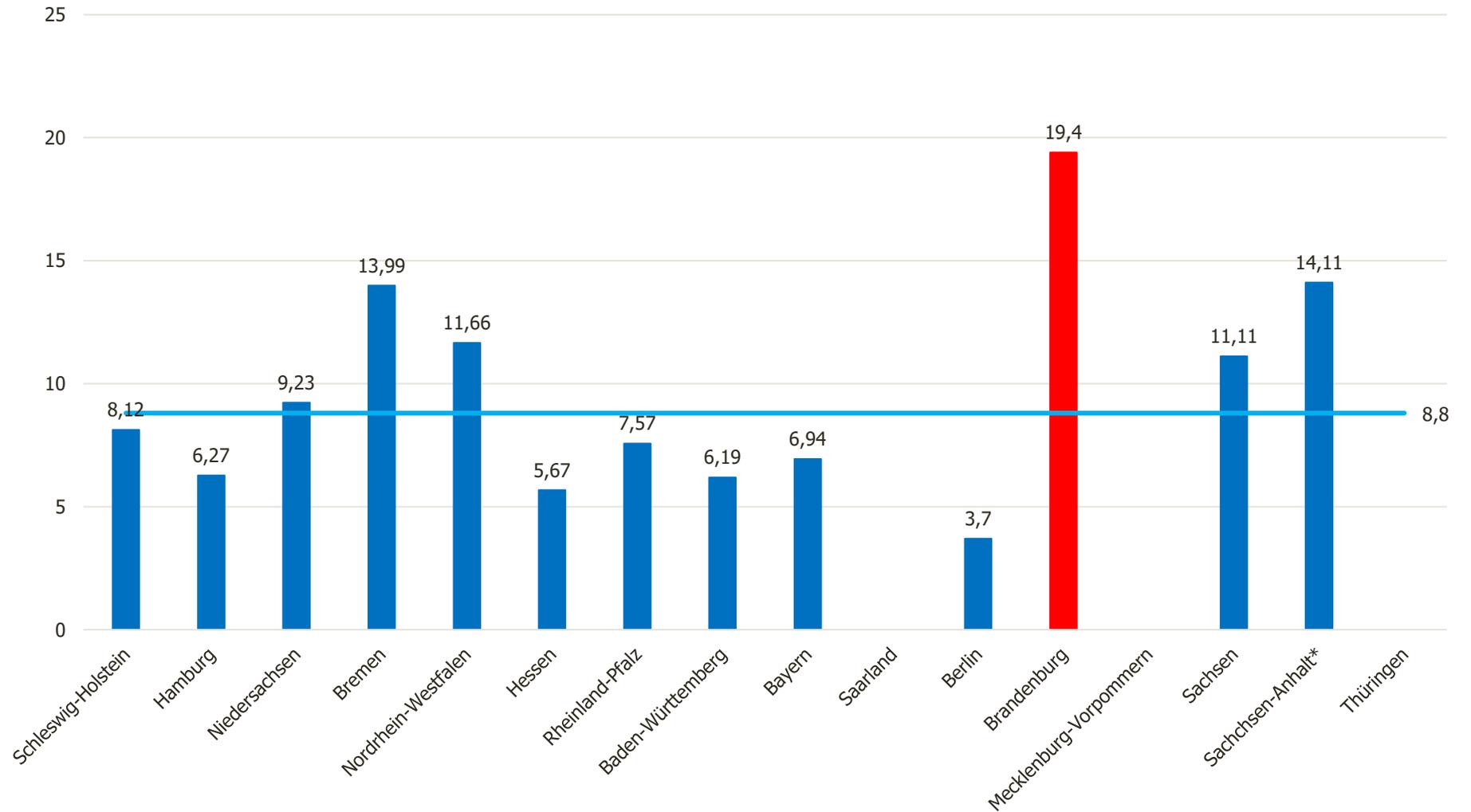
## Haushaltsabfälle (ohne Elektro-Geräte) je Einwohner:in in kg, 2021



Datenquelle:  
<https://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit/ergebnisse/ziel-12-nachhaltiger-konsum-und-produktion>



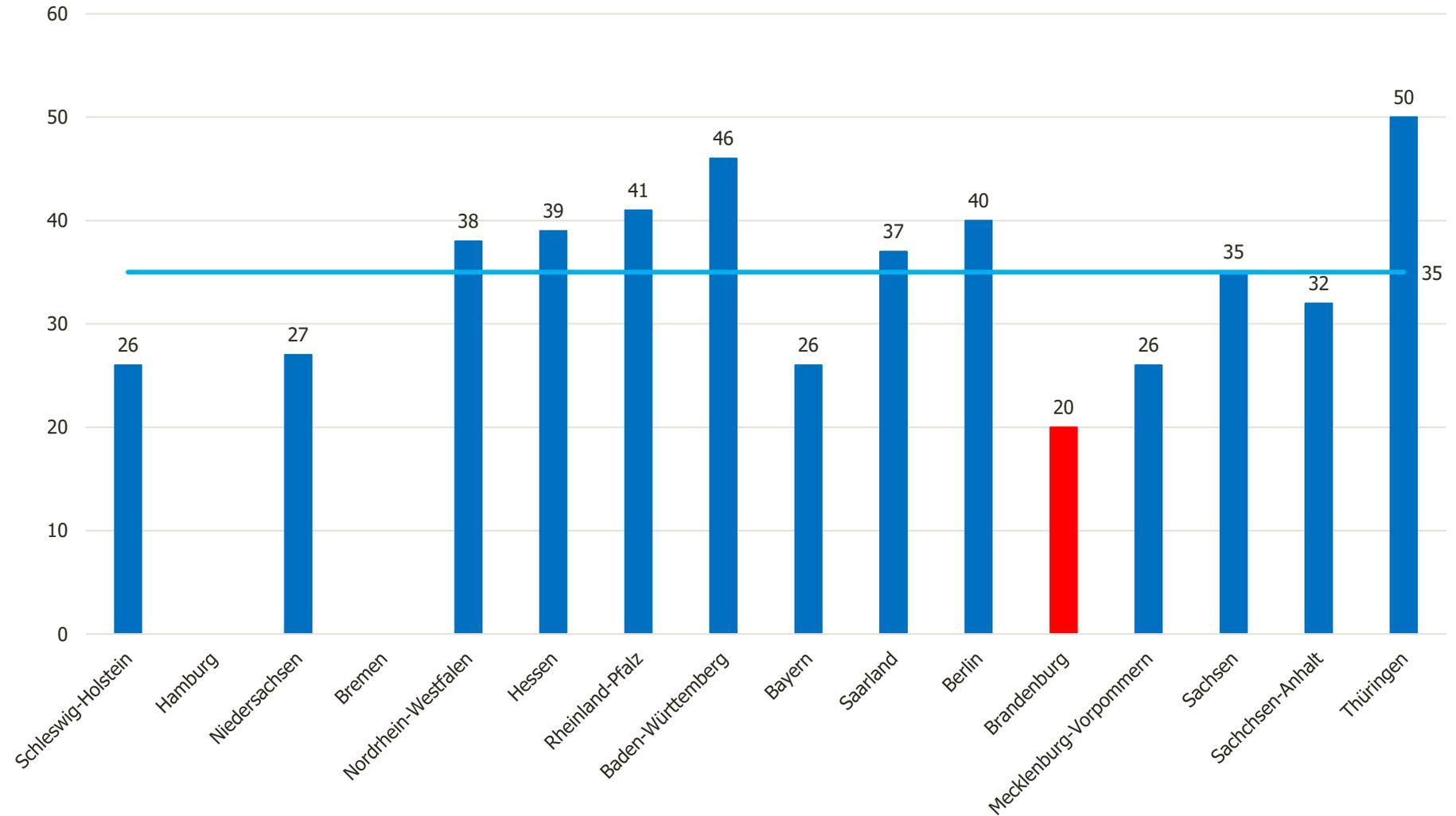
## Treibhausgasemissionen – Tonnen CO2 Äquivalente pro Person, 2020



Datenquelle:  
\*ST von 2019;  
<https://www.statistikportal.de/de/ugrdl/ergebnisse/gase/th>



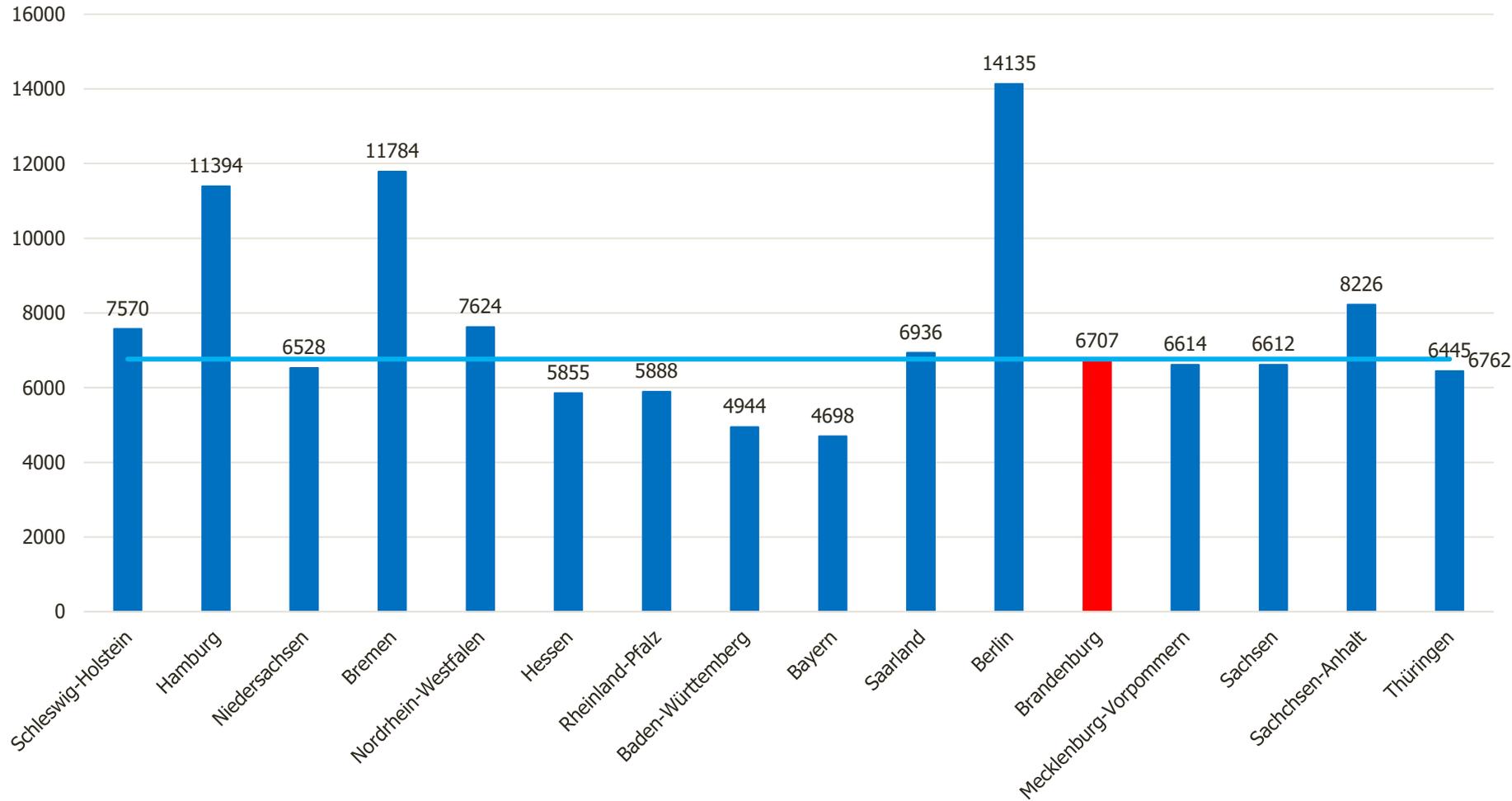
## Anteil der deutlich geschädigten Bäume der Stufe 2 und größer in Prozent, 2022



Datenquelle:  
<https://www.statistikportal.de/de/nachhaltigkeit/ergebnisse/ziel-15-leben-land/waldzustand#12216>



### Anzahl der Straftaten, die der Polizei angezeigt werden, je 100 000 Einwohner:innen, 2022



Datenquelle:  
<https://dns-indikatoren.de/16-1/>

# Fazit

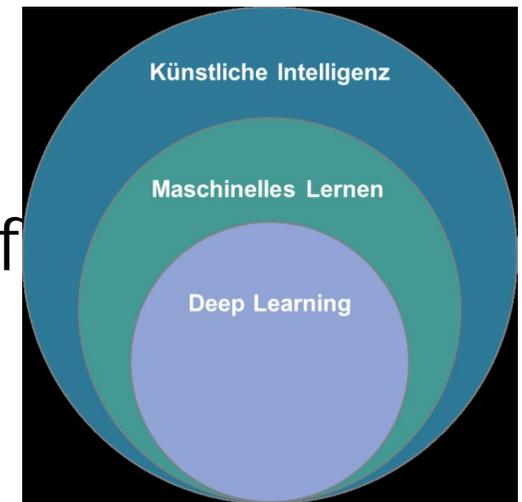
- **Wo haben wir bereits viel erreicht?**
  - In einigen Bereichen (z.B. Gender Pay Gap, Zustand der Wälder, Anteil der Erneuerbaren oder Anteil unter ökologischer Landbewirtschaftung) ist Brandenburg besser im Vergleich zu den anderen Bundesländern
- **Wo müssen wir mehr tun?**
  - In anderen Bereichen (z.B. Gesundheit, Investitionen in Forschung und Entwicklung und Treibhausgasemissionen) ist Brandenburg schlechter im Vergleich zu anderen Bundesländern
- In **allen Bereichen** liegt viel Arbeit vor uns, denn die Ziele der Landesnachhaltigkeitsstrategie bzw. der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 sind ehrgeizig und in vielen Bereichen noch nicht erreicht. Hier muss Brandenburg noch nachlegen.

# Bisherige Ausgangspunkte der AG Digitalisierung

- „Nachhaltige Digitalisierung und Digitalisierung für Nachhaltigkeit“ als politische Gestaltungsaufgabe
- Kernaufgabe, den digitalen Wandel und die Transformation zu Nachhaltigkeit eng miteinander zu verschränken und dies auf die kommunale Ebene herunterzubrechen.
- Verknüpfung von kommunalen/regionalen Entwicklungsstrategien, Nachhaltigkeitsprozessen und -strategien mit Digitalisierungsprozessen
- Was für den technologischen Megatrend „Digitalisierung“ gilt: zu rasant, mächtig und disruptiv, als dass man ihn einem kurzsichtigen Markt ohne politische Gestaltung und Steuerung i. S. von Nachhaltigkeit überlassen sollte,
- Das gilt erst recht für die Dynamik und die Wirkungsmächtigkeit von „Künstlicher Intelligenz“ absehbar auch für die kommunale Ebene.

# Verständnis & Begriffsdefinition von KI\*

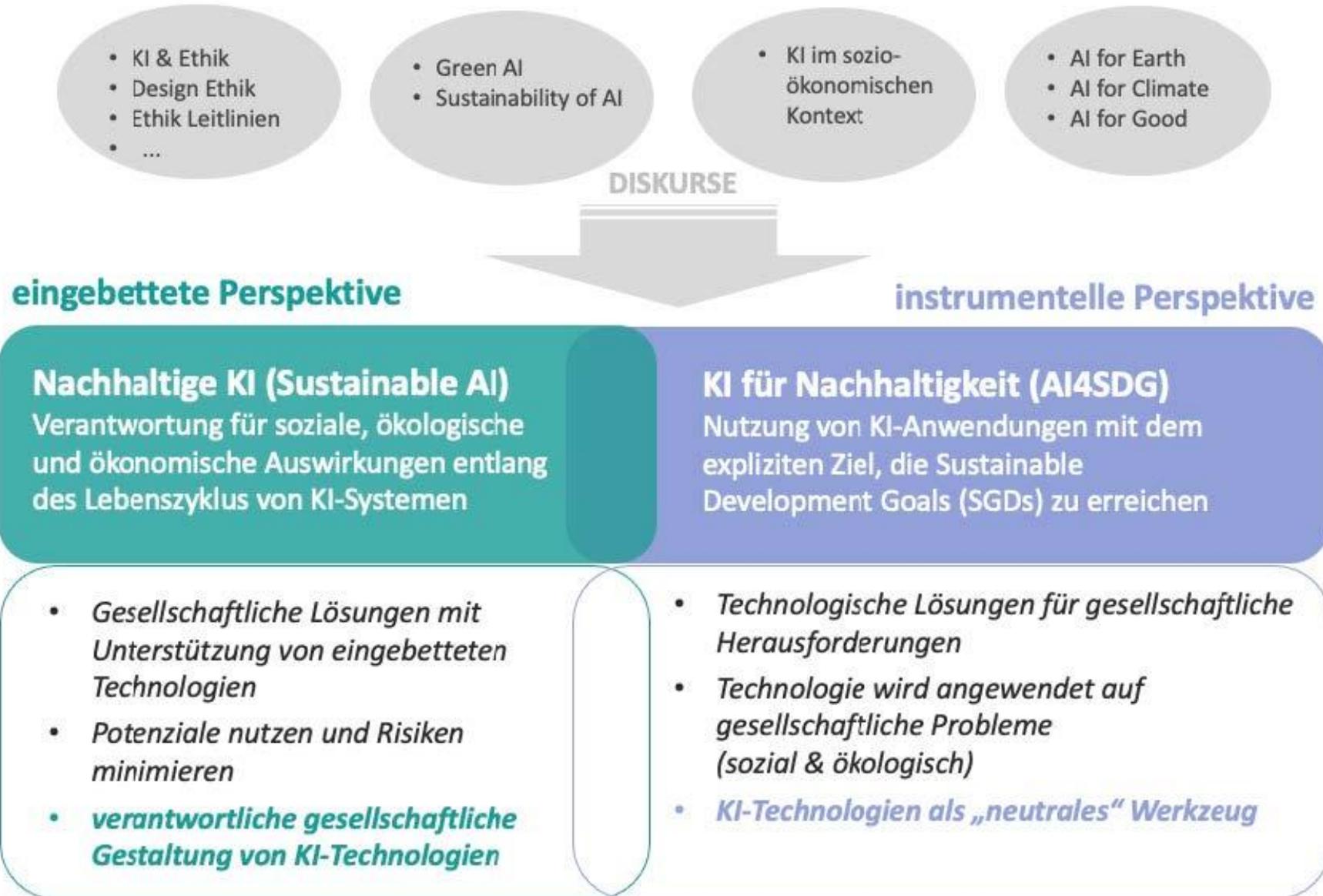
- Maschinelle Nachbildung von kognitiven menschlichen Fähigkeiten, indem beispielsweise Entscheidungsstrukturen des Menschen durch Programmierung nachempfunden werden.
- Fähigkeit zum „Lernen“ oder zur Improvisation
- schwache KI-Systeme in Form von Verfahren des maschinellen Lernens und „Deep Learnings“ in einer Vielzahl von Anwendungs-gebieten eingesetzt.
- Umfassende Nachbildung menschlicher Intelligenz (KI) bisher Forschungsgegenstand, aber für relevante Szenarien in Kommunen erst in von Bedeutung.



# Teilgebiete der KI\*

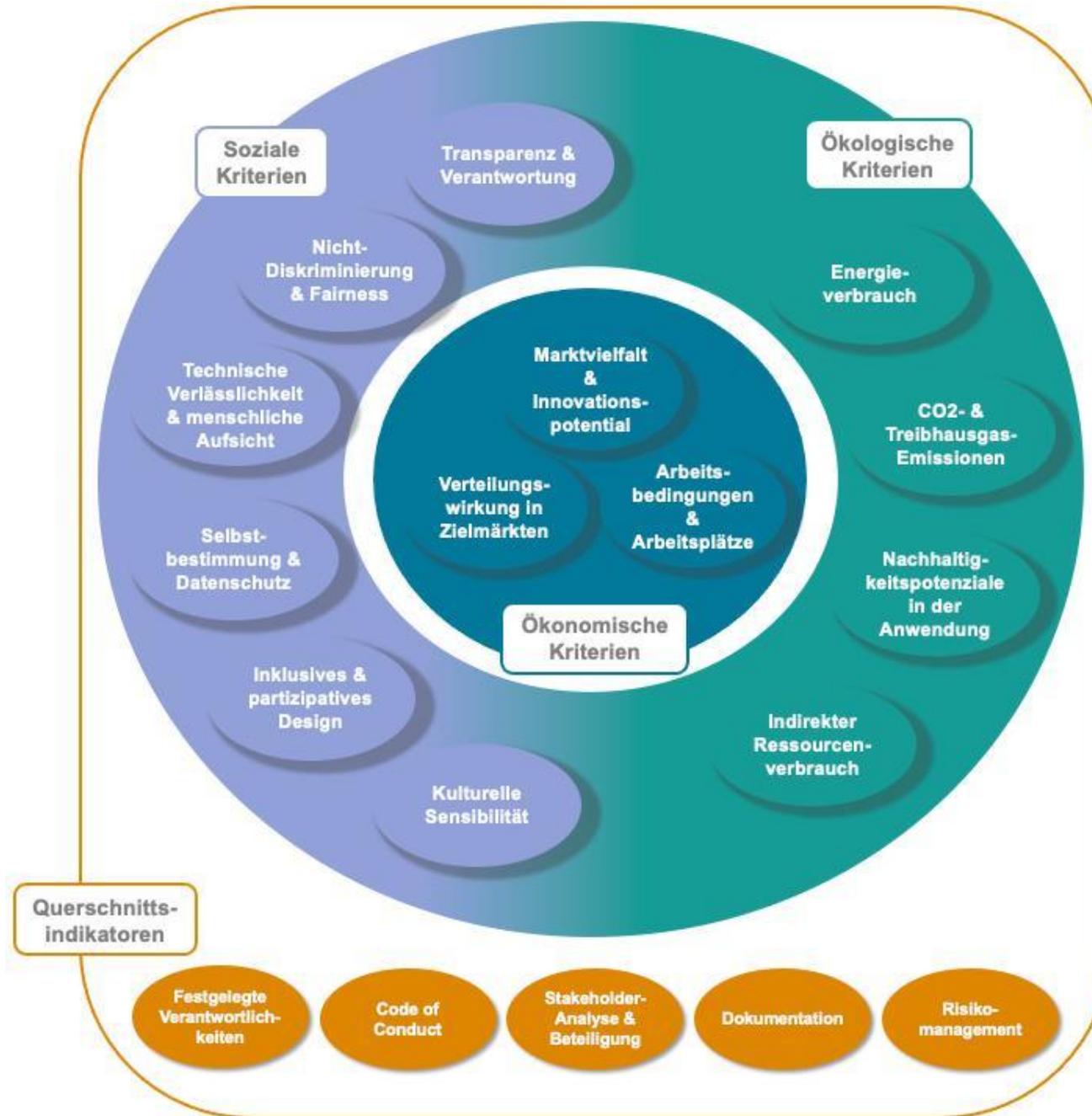
- „Maschinelles Lernen“: umfasst Algorithmen, die ermöglichen, aus Daten zu lernen und Entscheidungen zu treffen. Im Unterschied zu traditionellen Computer-Algorithmen werden die Regeln nicht explizit in der Programmierung formuliert, sondern aus den Daten Muster und Gesetzmäßigkeiten gelernt, um so „Vorhersagen“ auch für neue Daten treffen zu können.
- „Deep Learning“: spezielle Klasse von künstlichen neuronalen Netzen mit besonders tiefen, komplexen Architekturen und einer großen Anzahl von zu lernenden Parametern Diese Unterscheidung ist bedeutsam, weil die Komplexität und die Möglichkeiten, die vom System generierten Entscheidungspfade nachzuvollziehen, sehr unterschiedlich sind.

# Perspektiven von KI



# Nachhaltigkeitskriterien

für KI

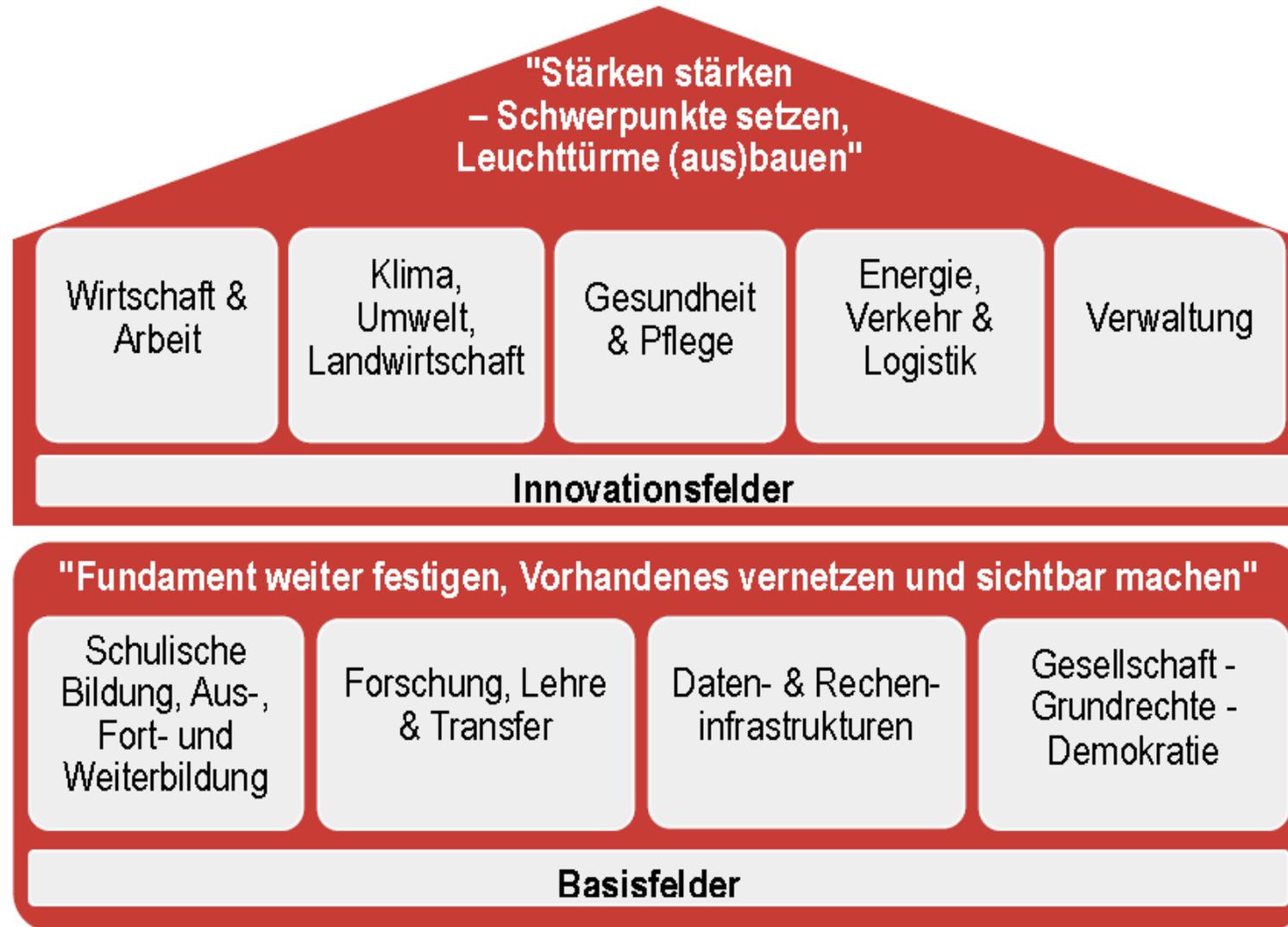


Quelle: Schriftenreihe des IÖW 220/21, „Nachhaltigkeitskriterien für künstliche Intelligenz - Entwicklung eines Kriterien- und Indikatorensets für die Nachhaltigkeitsbewertung von KI-Systemen entlang des Lebenszyklus“

# KI vor Ort

„Die Frage nach dem gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Ordnungsrahmen für KI ist also zu einer zentralen Frage unserer Zeit geworden. ... Kaum jemand spricht aber aktuell darüber, welche Chancen und Risiken damit in Kommunen verbunden sind, welche Debatten rund um KI auch im örtlichen Kontext geführt werden sollten. ... Allein die Kommunen, der Ort, wo jede Anwendung im Boden verankert und mit den Bürger:innen reflektiert werden muss, bleiben in den aktuellen Diskussionsprozessen unterrepräsentiert.“\*

# Handlungsfelder der KI-Landesstrategie für Brandenburg: Basis- und Innovationsfelder



# Kommunale Themenfelder\* (Co:Lab: KI in Kommunen)

## **Handlungsbereiche:**

- Politik & Verwaltung
- Bildung & Lernen
- Gesundheit & Pflege
- Stadt- & Regionalplanung
- Nachhaltigkeit & Kommune

## Querschnittsthemen:

- KI & Recht
- KI & Ethik
- KI & Facing Fears/Mensch-Maschine-Verhältnis
- Offene Daten
- Arbeit im Wandel



POTSDAM-INSTITUT FÜR  
KLIMAFOLGENFORSCHUNG

Prof. Dr. Manfred Stock & Marion Piek



# Mehrgewinnstrategie für eine Landwende in Brandenburg

Impuls zur Gesprächsrunde

Nachhaltige Kommunen & Demokratieförderung am Beispiel nachhaltiger Landnutzung

1. Krisen & Konflikte erfordern eine Transformation zu nachhaltiger Landnutzung
2. Eine nachhaltige Landwende schafft Mehrgewinn und überwindet Zielkonflikte
3. Die Mehrgewinnstrategie der Landwende orientiert sich an den Schwerpunkten der Landesnachhaltigkeitsstrategie, wie der Erhaltung der Lebensgrundlagen
4. Beispiele, wie Pioniere des Wandels Regionale Wertschöpfung voranbringen

# Transformation der Landnutzung zur Nachhaltigkeit

Handlungsfelder  
für eine Landwende

Beispiel:  
Agro-Photovoltaik

20.3.2024;  
Stellungnahme  
des Brandenburger  
Nachhaltigkeitsbeirats:

Mehrgewinnstrategien  
für eine Landwende in  
Brandenburg

**MEHRGEWINN-  
STRATEGIEN  
FÜR EINEN  
NACHHALTIGEN  
UMGANG MIT  
LAND**



Landwende im Anthropozän: Von der Konkurrenz zur Integration  
(WBGU 2020) <http://www.wbgu.de>

# Wasser- & Klimarelevante Landnutzung in Brandenburg

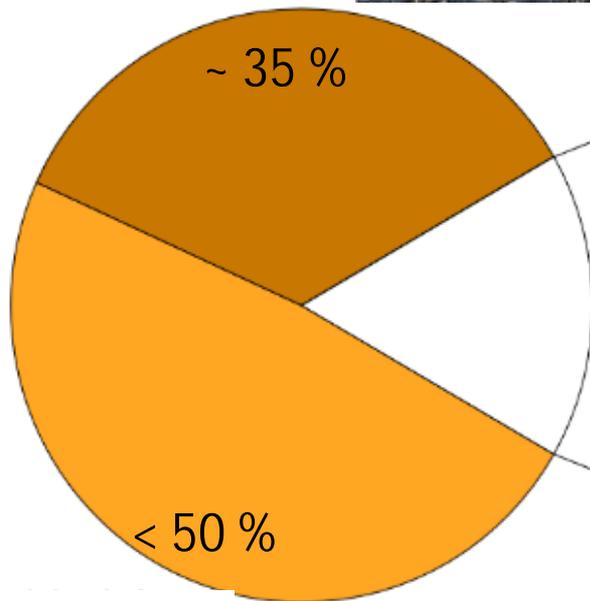


Waldumbau



Flächenversiegelung

[www.bz-berlin.de/brandenburg/tesla](http://www.bz-berlin.de/brandenburg/tesla)

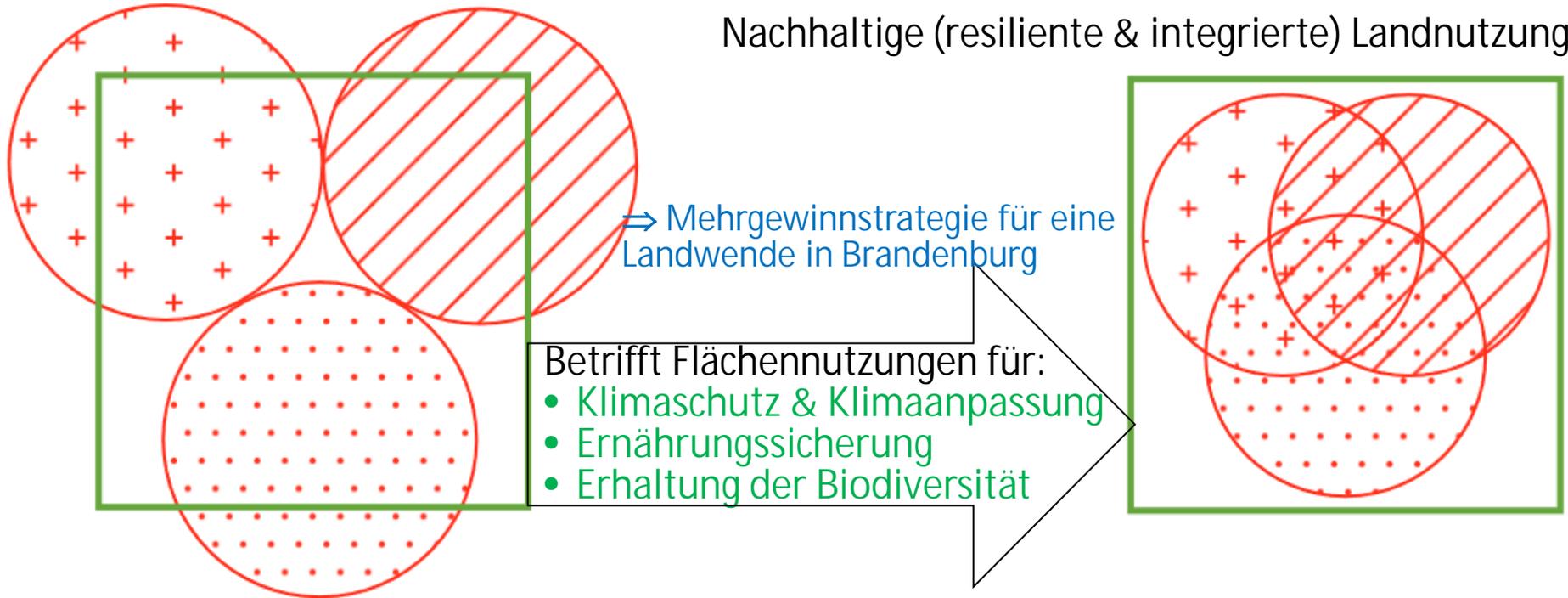


Landwirtschaft

<https://download.statistik-berlin-brandenburg.de/>

# Transformation der Landnutzung zur Nachhaltigkeit: systemisch, synergistisch, solidarisch

Nachhaltige (resiliente & integrierte) Landnutzung



Landwende im Anthropozän: Von der Konkurrenz zur Integration (WBGU 2020)

<http://www.wbgu.de>

# Mehrgewinnstrategien überwinden Landnutzungskonflikte

- Massiver Ausbau der Renaturierung von Landökosystemen
- Aufwertung und Ausweitung vernetzter Schutzgebietssysteme
- Förderung einer vielfältigen, mehr ökologischen Landwirtschaft
- Transformation der Ernährungsstile: weniger Tierproduktion und weniger Bioabfall: ⇒ „Planetary Health Diet“
- Bauen mit Holz aus standortgerechter, nachhaltiger und ökologischer Waldwirtschaft (Speicher für Kohlenstoff & Wasser)

Landwende im Anthropozän: Von der Konkurrenz zur Integration (WBGU 2020)

<http://www.wbgu.de>

# Von Konkurrenz zur Kooperation bei Bedarfen und Zielen

Einige Diskussionsansätze des Brandenburger Nachhaltigkeitsbeirats (kleine Auswahl):

- Durch konzeptionell durchdachte Kombinationen von Schutz und multiplen Nutzungen können Mehrgewinne erzielt und Konkurrenzen wie Konflikte überwunden werden.
- In Brandenburg kann im Hinblick auf Böden, Klima und Wasserhaushalt, insbesondere die Landwirtschaft maßgeblich zu einer Landwende leisten und zur Erreichung der gesetzten Ziele bei Klimaschutz, Biodiversität und Ernährungssicherung beitragen.
- Ein gezielt gefördertes Nebeneinander unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktionsformen kann zu neue Qualität regionaler Wertschöpfungsketten führen.
- Neben der Minderung der Treibhausgasemissionen in den Sektoren Verkehr, Wohnen und Industrie, kann eine zusätzliche Minderungsstrategie besonders effizient im Sektor Land- und Forstwirtschaft alle Potenziale zur dauerhaften Bindung von Kohlenstoff in den Wäldern und vor allem auch in den Mooren/organischen Böden nutzen.
- Biodiversität wird nicht nur in Schutzgebieten erhalten, sondern ihr Erhalt ist bei jeder Art der Landnutzung in der gesamten Fläche von Bedeutung.
- Die Kompetenzen Regionaler Planungsgemeinschaften sind zur Landwende zu stärken.

# Schwerpunkte der neuen Landesnachhaltigkeitsstrategie Brandenburgs (März 2024)



Quelle: [Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg \(Landesnachhaltigkeitsstrategie\)](#)

# Wasser- & Landmanagement in 16 Flussgebieten

## Nutzung Regionaler Netzwerke (im Niedrigwasserkonzept)

- Flussgebietsmanager:innen
- Ist-Zustandserfassung und Bedarfsermittlung
- Maßnahmenvorschläge, z.B. Sanierung von Grabensystemen, Stauhaltung und Entwässerung
- Arbeitsgemeinschaften der relevanten wasserwirtschaftlichen Akteure, Nutzer, Stakeholder, ...
- Flächen- und Staubeiräte
- Förderung und Beratung regionaler wasserwirtschaftlicher Projekte und Maßnahmen
- .....



# Kommunale Beispiele für nachhaltige Land- und Wassernutzung mit Bürgerbeteiligung

Beispiel	Kommunen/Orte	Beteiligungsform	Initiator
<a href="#">Klimainitiative Schwielowsee</a>	Schwielowsee	Örtlicher Verein mit vielfältigen Informations-, Lern- und Aktionsangeboten	Zivilgesellschaft
<a href="#">Wasserspaziergänge</a>	Kanin/Beelitz, Nuthetal, Caputh	Citizen Science	Zivilgesellschaft
<a href="#">Waldumbau Stadtwald Biesenthal</a>	Biesenthal	Bürger:innenrat	Kommunen + Forschungsinstitut
<a href="#">Schwammstadt Cottbus</a>	Cottbus	Befragung + Gebührenerlass	Kommunaler Wasserversorger



# Sieben Kardinal-Innovationen Nachhaltiger Transformation

1. Integration dezentraler Erneuerbarer Energiequellen in intelligente Netzstrukturen („Supersmart Grids“)
2. Von energetischer Gebäudesanierung zu Plus-Energie-Gebäuden („Gebäude-Kraftwerke“)
3. Modulare Elektromobilität („Jenseits der Speicherung“)
4. Systemoptimierte Industrieproduktion („Cradle to Cradle“)
5. Holistische Raumplanung und Landnutzung („Neuerfindung von Urbanität & Ruralität“)
6. Nachhaltiges Biomasse-Management, Bodenverbesserung („De- & Anti-Karbonisierung“)
7. Regeneratives Wasserdargebot (z.B. „Solare Entsalzung“)



z.B. Feldheim,  
das Energiedorf



© H.J. Schellhuber (2015); *Selbstverbrennung: Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff*

# Pioniere des Wandels setzen die Landwende in Bewegung!



*Vielen Dank  
für die  
Aufmerksamkeit!*

# AG Nachhaltige Kommunen in Kooperation mit AG Rahmenbedingungen der Transformation

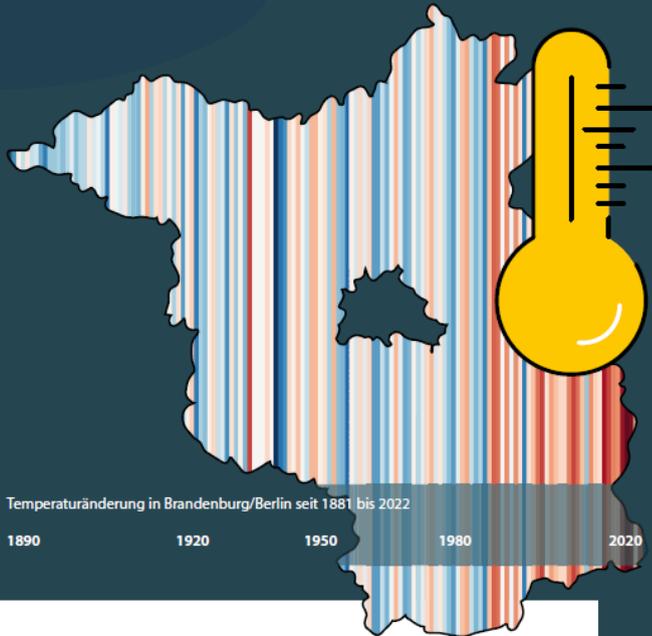
- offen für interessierte Kommunen
- Vernetzung
- Inputs zu relevanten Themen
- Fachlicher Austausch
- Erarbeitung gemeinsamer Stellungnahmen und Positionen
- Veranstaltungen

## Kontakte:

- Marion Piek, Brandenburg 21 e.V.  
[kommunen@nachhaltig-in-brandenburg.de](mailto:kommunen@nachhaltig-in-brandenburg.de)
- Prof. Dr. Manfred Stock, Potsdam-Institut  
für Klimafolgenforschung (PIK)  
[Manfred.Stock@pik-potsdam.de](mailto:Manfred.Stock@pik-potsdam.de)

## Termine:

- Nächste AG-Sitzung: 24.4.2024
- 10.4.2024. Webinar Klimaneutralität in Kommunen und Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft
- Ende Mai/Anfang Juni, Webinar Gemeinwohlökonomie in und für Kommunen
- 30.09.2024; Veranstaltung „Nachhaltige Kommunen in Brandenburg 2024: Wie weiter?“ im Bildungsforum Potsdam



# Der Klimaplan Brandenburg

5. Plenarveranstaltung  
der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg

18. März 2024

Ria Müller

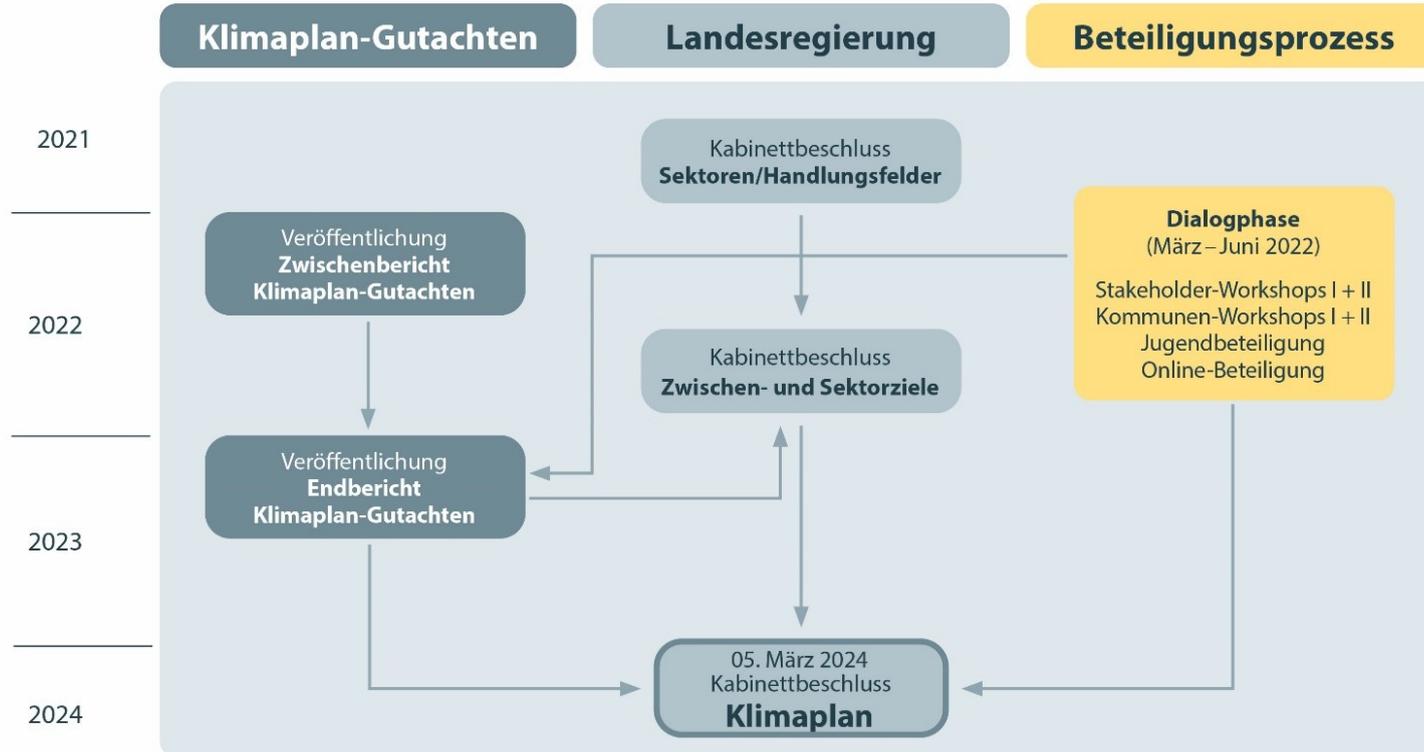
Referentin Klimaschutz, MLUK

KLIMA. PLAN.

Brandenburg handelt.

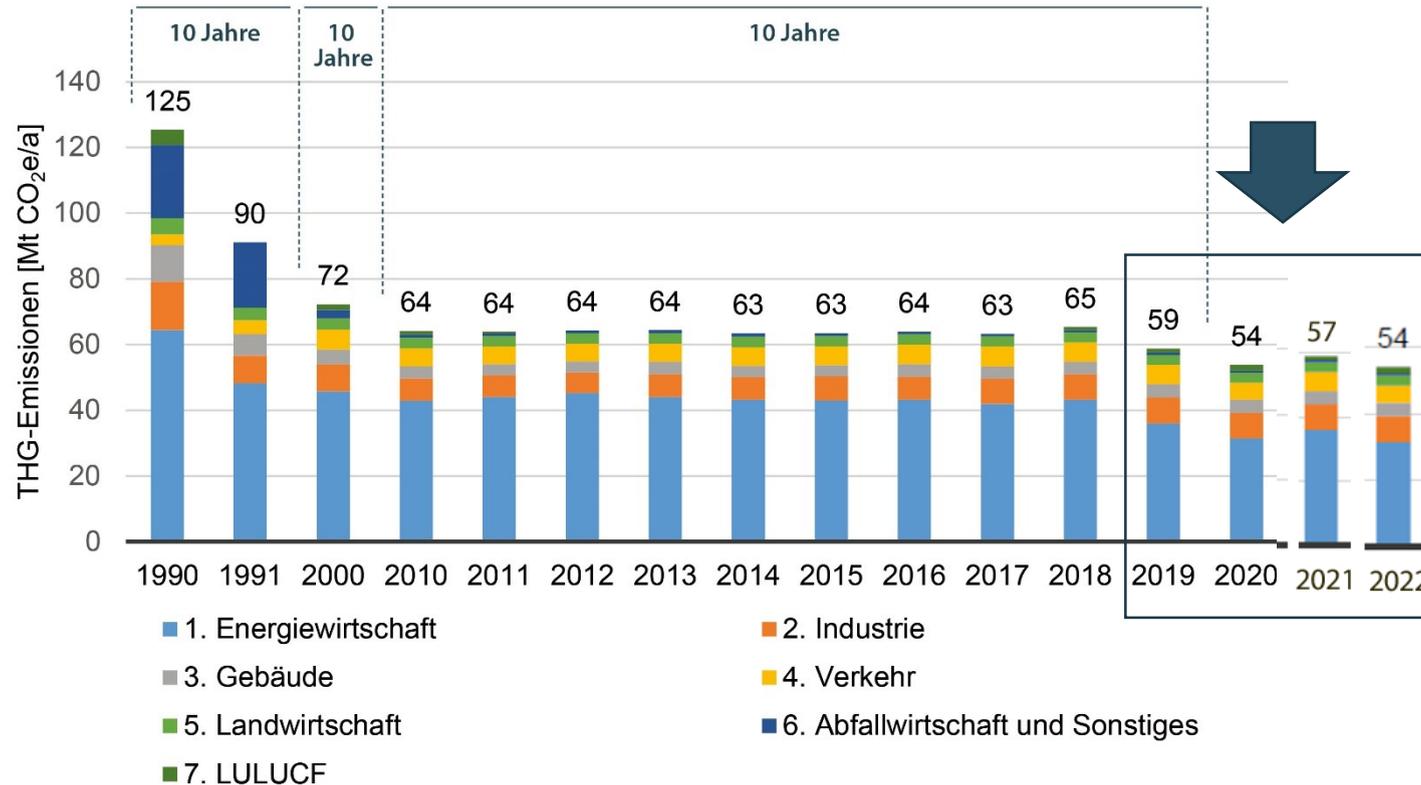
# Erarbeitung Klimaplan Brandenburg

## Übersicht Gesamtprozess



- Schaffung **fachlicher Grundlagen**
- Umfassender **Abstimmungsprozess** innerhalb der Landesregierung
- Viele **Meilensteine** auf dem Weg zum Klimaplan
- Empfehlungen und Hinweise aus dem **Beteiligungsprozess** in den Klimaplan eingeflossen
- Parallele Entwicklung von **Klimaplan und Fachstrategien** → Konsistenz!

# Treibhausgasemissionen Brandenburg (1990-2022)



- Große **Minderung in den 1990er** Jahren
- **Lange Phase der Stagnation** bei den THG-Emissionen
- Erst **ab 2019 Reduktionen** durch beginnenden Kohleausstieg und 2020 Corona-Effekt
- Dominanz des **Energiesektors** (57%, 2022)
- **Braunkohlekraftwerke:** Anteil von über 40 % an THG-Emissionen (2022)
- 15 % Anteil **Industrie**, 11 % **Verkehr** (2022)
- Brandenburg derzeit **nicht auf Klimaneutralitätskurs !**

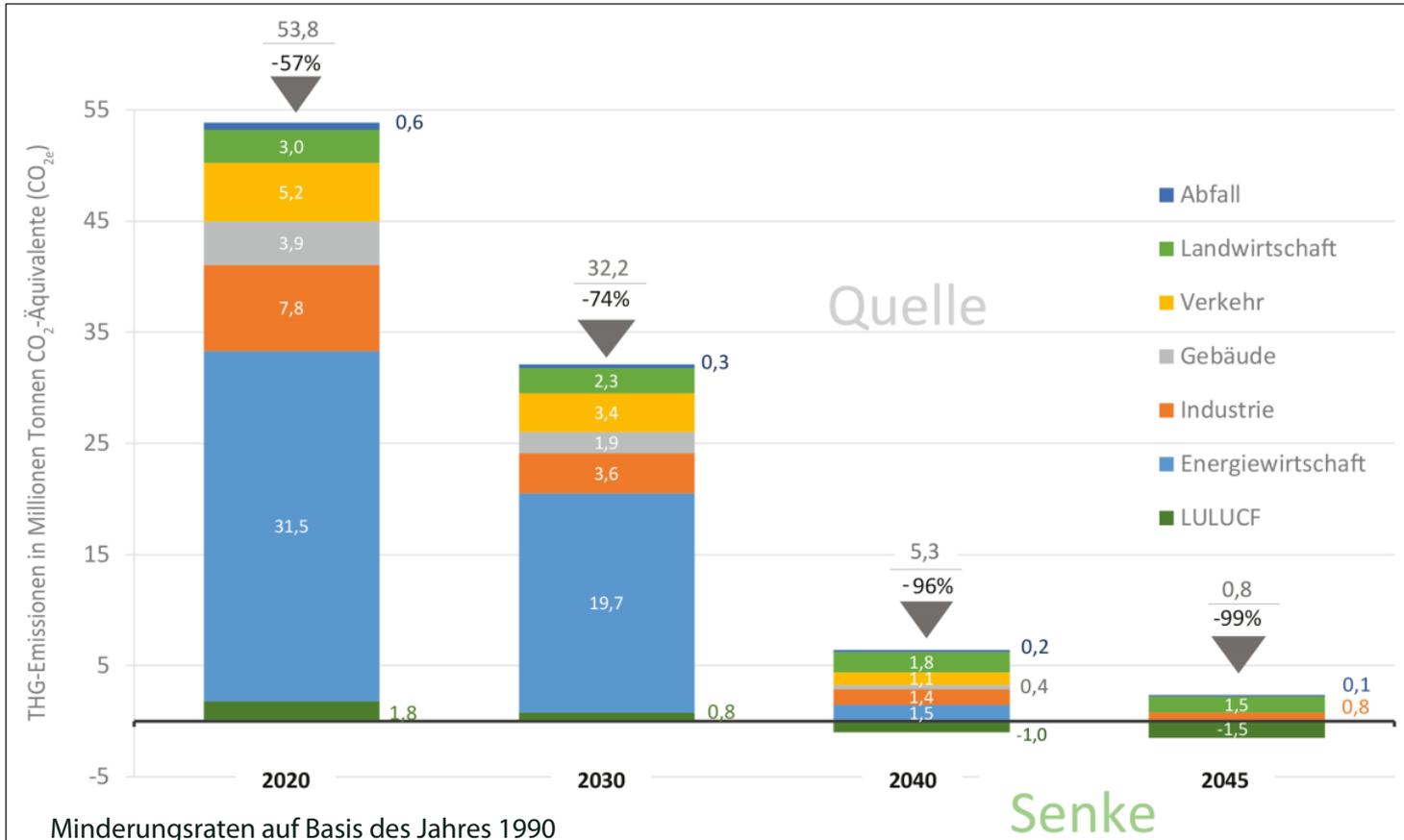
Quelle: Klimaplan-Gutachten, Zwischenbericht 2021; LfU 2023

# Der Brandenburger Pfad zur Klimaneutralität

KLIMA. PLAN.

Brandenburg handelt.

## Zwischen- und Sektorziele des Klimaplanes als Orientierungsrahmen



### Zwischenziel 2030

- Minderung um **74 Prozent** (ggü. 1990)
- Minderung um **22 Mio. t CO<sub>2e</sub>** (ggü. 2022)

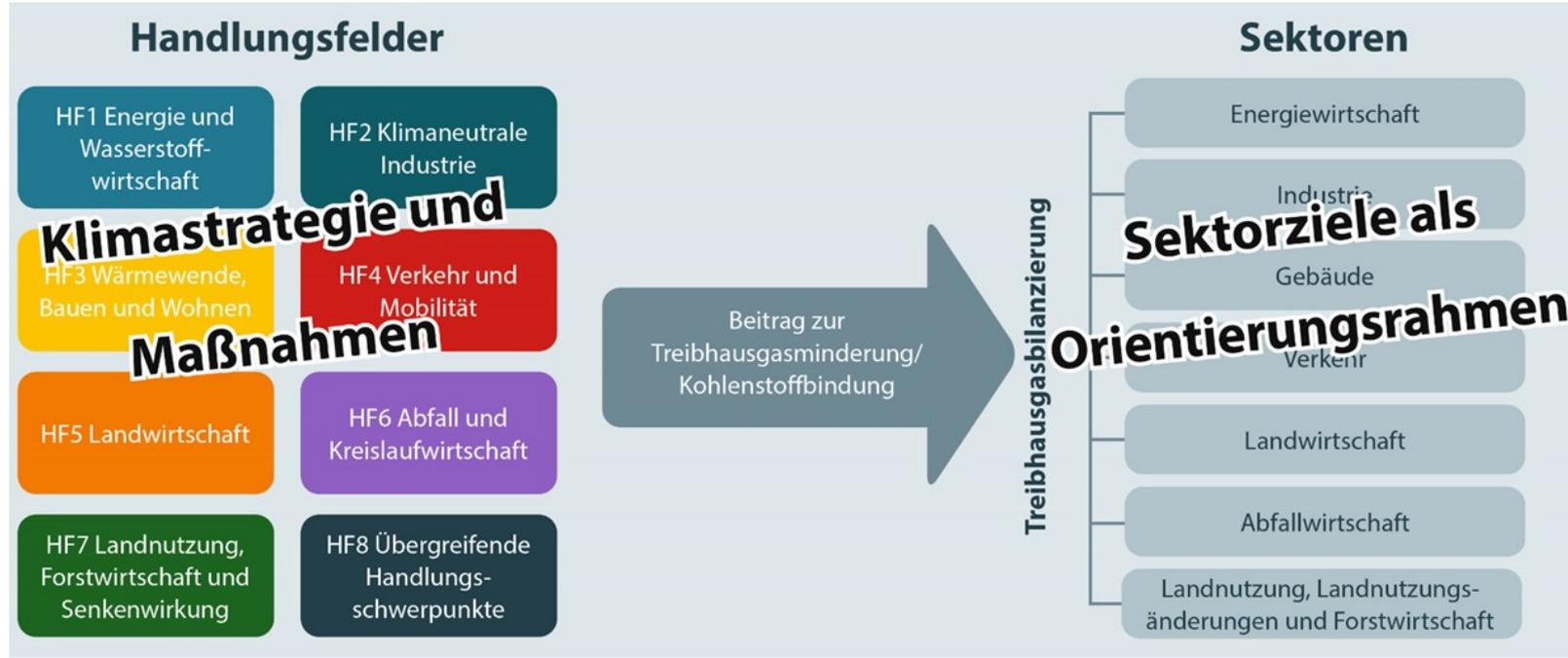
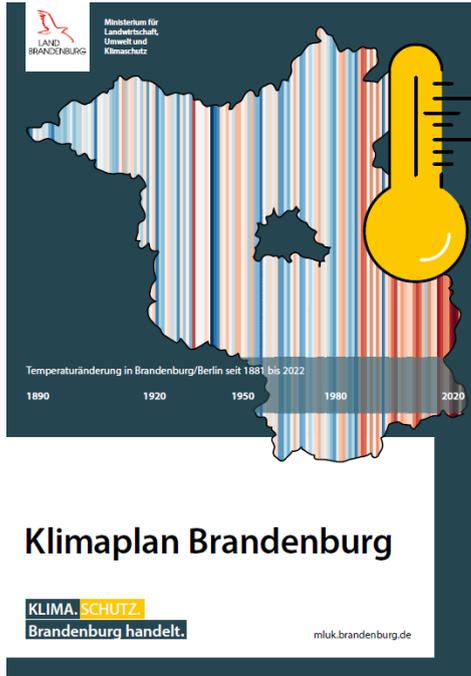
### Zwischenziel 2040

- Minderung um **96 Prozent** (ggü. 1990)
- Minderung um **26 Mio. t CO<sub>2e</sub>** (ggü. 2030)

### Ziel 2045 Klimaneutralität

- „**Netto-Null**“ - Kompensation der nicht vermeidbaren Restemissionen (LaWi, Industrie)
- Wald als **natürliche Senke**

# Klimaplan Brandenburg – Systematik –



<https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Klimaplan-Brandenburg.pdf>

# Übersicht Handlungsfelder (HF) im Klimaplan Brandenburg



## Klimastrategie

- **8 strategisch untersetzte** Handlungsfelder (HF)
- HF 8 mit **5 übergreifenden Handlungsschwerpunkten**
- **Alle klimarelevanten Landes- und Fachstrategien leisten Beitrag**
  - *Energiestrategie 2040*
  - *Wasserstoffstrategie*
  - *Industriestrategie* - in finaler Erarbeitung
  - *Mobilitätsstrategie 2030*
  - *Moorschutzprogramm*
  - *Ernährungsstrategie*

## Maßnahmenprogramm

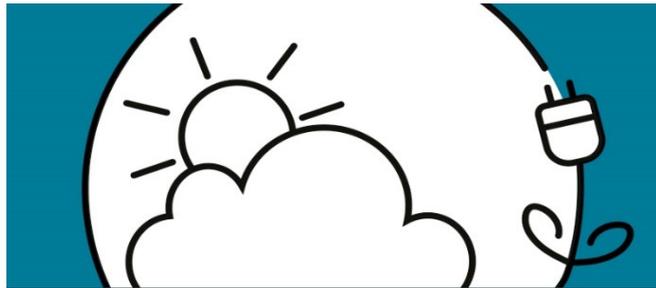
- **103 Schlüsselmaßnahmen**
- **Meilensteine** für jede Maßnahme
- **Dezentrale Verantwortung** – Fachministerien sind für Umsetzung verantwortlich
- Fokus auf **kurz- bis mittelfristige Umsetzung**
- Großteil der Maßnahmen **bereits in Umsetzung**
- Neue Maßnahmen mit Maßnahmenbeginn 2024
- **Monitoring-Bericht 2025**

## Handlungsfelder des Klimaplan



# Überblick Maßnahmenprogramm

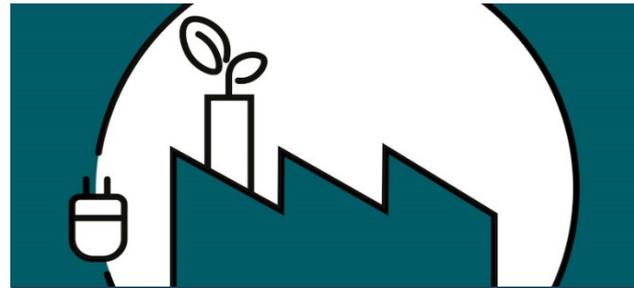
- Auszug aus den Klimaplan-Handlungsfeldern 1 bis 3 -



## HF 1 Energie und Wasserstoffwirtschaft

### Energiestrategie 2040 (MWAE)

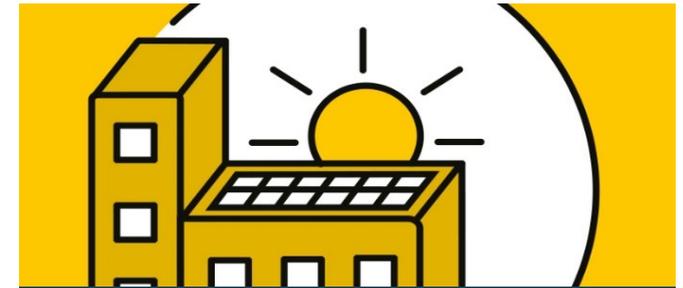
- **Beschleunigung Ausbau erneuerbare Energien**, z.B. Solarausbauoffensive, Windflächensicherung, Denkmalschutz, Deponien
- **Finanzielle Förderung, Beteiligung, Beratungs- und Informationsangebote** (MWAE)



## HF 1 Klimaneutrale Industrie

### Industriestrategie in finaler Erarbeitung (MWAE)

- Nachhaltige Entwicklung von **Gewerbe- und Industriegebieten** und regionaler Grünstrom (MWAE)
- Projektbezogene **Koordinierung der Standortentwicklung** bei großen Vorhaben zur Dekarbonisierung (MWAE)
- Unterstützung **Fachkräfteausbau** (MWAE)

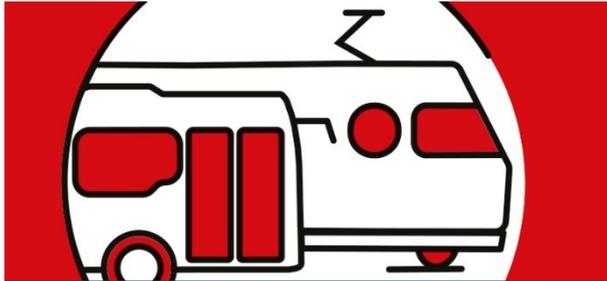


## HF 3 Wärmewende, Bauen u. Wohnen

- Klimagerechte **Stadtentwicklung** (MIL)
- Kommunale **Wärmeplanung** (MIL)
- Aufbau eines **Wärmekatasters** und Ausbau **Geothermie** (MWAE)
- **Nachhaltiges Bauen und Planen** (MIL)
- Analyse des **Potentials der Holznutzung** für den Baubereich (MLUK)

# Überblick Maßnahmenprogramm

- Auszug aus den Klimaplan-Handlungsfeldern 4 bis 6 -

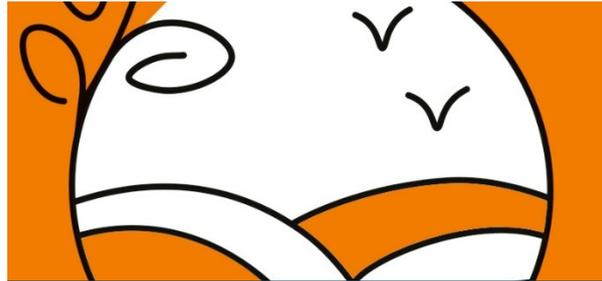


## HF 4 Verkehr und Mobilität

**Mobilitätsgesetz** – u.a. gesetzliche Verankerung Klimaneutralität im Verkehr

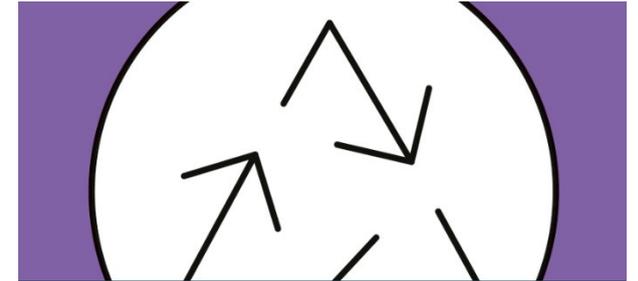
### Mobilitätsstrategie 2030 (MIL)

- Ausbau des **ÖPNV-Angebots** (MIL)
- Verringerung des **motorisierten Individualverkehrs** (MIL)
- Förderung **Fuß- und Radverkehr** (MIL)
- Verlagerung des **Güterverkehrs** (MIL)



## HF 5 Landwirtschaft

- Reduktion Emissionen bei der **Tierhaltung** und bei der **Ausbringung und Lagerung von Düngemitteln**(MLUK)
- Stärkung der **klimaschonenden Bodennutzung** - insbesondere Ausbau Ökolandbau (MLUK)
- Unterstützung **landwirtschaftlicher Energieerzeugung** (Agri-PV, Moor-PV) (MLUK, MWAE)

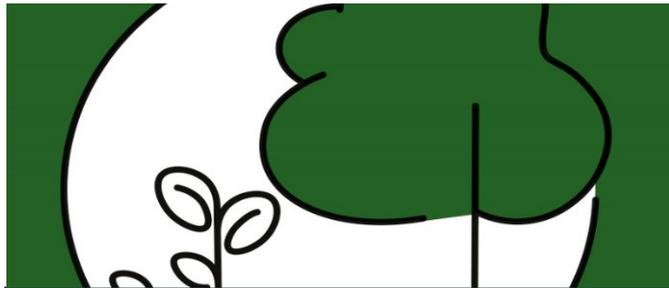


## HF 6 Kreislaufwirtschaft und Abfall

- Stärkung des **Recyclings** und Erarbeitung eines **Konzepts für eine klimagerechte Abfallverbrennung** (MLUK)
- Stärkung der **Kreislaufwirtschaft im Bausektor** (MLUK)
- Reduktion der **THG-Emissionen beim Abfalltransport** (MLUK)

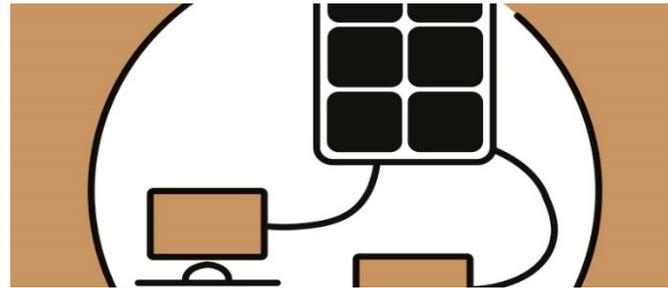
# Überblick Maßnahmenprogramm

- Auszug aus den Klimaplan-Handlungsfeldern 7 bis 8.2 -



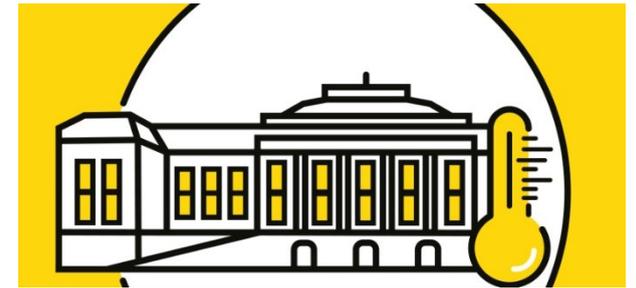
## HF 7 Landnutzung und Senkenwirkung

- **Umbau zu stabilen Mischwäldern** (MLUK)
- **Waldmehrung** (MLUK)
- **Grünlandetablierung** auf Ackerflächen auf Moorböden (MLUK)
- **Wiederanhebung Wasserstände** bei Grünland auf Moorböden (MLUK)
- **Neue Wertschöpfungsketten** für Biomasse aus nasser Bewirtschaftung (MLUK)



## HF 8.1 Treibhausgasneutrale Landesverwaltung

- Erstellung einer **CO<sub>2</sub>-Starterbilanz für die Landesverwaltung** und Erstellung **Arbeitsprogramm** (MLUK)
- Stärkung **nachhaltige Beschaffung** (MLUK)
- Konvoi-Verfahren EMAS
- **Sofortmaßnahmen** für Energie-Resilienz, -Monitoring, und -Effizienzsteigerung sowie Steigerung der **EE-Stromerzeugung**



## HF 8.2 Klima-Governance

- **Wissenschaftlich begleitetes Monitoring** (MLUK)
- Erster **Klimabericht 2025**
- Wissenschaftlicher **Klimabeirat**
- Klimacheck
- Prüfung **rechtlicher Handlungsbedarfe**

# Überblick Maßnahmenprogramm

- Auszug aus den Klimaplan-Handlungsfeldern 8.3 bis 8.5 -



- Erarbeitung einer **Bioökonomie-Strategie** (MLUK, u.a.)
- Abschätzung **Biomassepotenziale** unter Berücksichtigung von Nutzungskonkurrenzen (MLUK, IMAG-Bioökonomie)



- **Transformations- und Klimaschutzpaket für Kommunen**  
Brandenburg-Paket 2023/2024:  
41,5 Mio. € anteilig für Energie- und Klimaschutzinvestitionen (MLUK)
- **Stärkung der landeseitigen Unterstützung für den kommunalen Klimaschutz** (Klimaschutzmanagement, Monitoring, Vernetzung, Beratung, THG-Bilanzierung u.a.) (MLUK, MWAE, MIL)



## Handlungsbereiche

- (1) Informationen zum Klimaplan und klimarelevante Informationen breiter in die Öffentlichkeit kommunizieren und den Dialog dazu stärken
- (2) Gesellschaftlich relevante Akteure und Expertinnen und Experten in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaplan einbinden und Vernetzung, Bildung und Engagement unterstützen
- (3) Nachhaltige Ernährung

# Handlungsfeld 8.5

## Dialog, Beteiligung, Verbraucherschutz



### M 8.5.3 Unterstützung des klimagerechten Konsums von Verbraucherinnen und Verbrauchern

**Zielsetzung:** Viele Verbraucherinnen und Verbraucher möchten durch ihr Konsumverhalten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dies wird jedoch häufig schon auf Angebotsseite erschwert, da hier Nachhaltigkeit oft nur im Marketing eine Rolle spielt. Eine Vielzahl von teilweise irreführenden Aussagen zu Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit von Produkten einschließlich Verpackungen und Dienstleistungen in allen Konsumbereichen erschweren eine bewusste, nachhaltige Handlungsentscheidung. Außerdem ist die Beurteilung der Auswirkungen des individuellen Konsumverhaltens auf das Klima komplex und klimabewusste Verbraucherinnen und Verbraucher sind diesbezüglich unsicher. Es werden daher Handlungsansätze und -möglichkeiten für die Unterstützung eines bewussten, klimagerechten Konsums von Verbraucherinnen und Verbrauchern geprüft und im Rahmen des Klimaplanes umgesetzt.

**Meilenstein:**

- Prüfung von Handl

**Verantwortlichkeit:** M

### M 8.5.4 Kommunikation und Dialog zum Klimaplan

**Zielsetzung:** Information der Öffentlichkeit zu den Inhalten des Klimaplanes und den Klimazielen sowie Verstärkung des Dialogs zur Herausforderung der Erreichung der Klimaneutralität in Brandenburg.

**Meilensteine:**

- Begleitende Online-Beteiligung zur Umsetzung des Klimaplanes im ersten Halbjahr 2024
- Erstellen einer Internetplattform mit der Darstellung der zentralen Inhalte des Klimaplanes und der Klimaziele (unter anderem Klimaplan-Dashboard) und weiterer Informationen zur Klimapolitik und Klimadaten Brandenburgs sowie weitere Informationsmaterialien zum Klimaplan
- Durchführung von regionalen Dialogveranstaltungen zum Klimaplan
- Durchführung einer breit angelegten Klima-Kampagne

**Verantwortlichkeit:** MLUK

### M 8.5.5 Stärkung der gesellschaftlichen Vernetzung und des Engagements zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz

**Zielsetzung:** Mit der Förderung der Unterstützung von jungen Menschen und weiteren Akteuren im Nachhaltigkeitsbereich soll das Engagement und die Vernetzung zu Handlungsbereichen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes gestärkt werden.

**Meilensteine:**

- Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg Fortführung 2024
- Förderung des Jugendforums Nachhaltigkeit (JuFoNa)
- Fortführung der Kleinförderprogramme „Aktion Lokale Agenda“ (LA) und „Aktion Gesunde Umwelt“ (GU) und Vernetzung von lokalen und regionalen Nachhaltigkeitsinitiativen

**Verantwortlichkeit:** MLUK

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

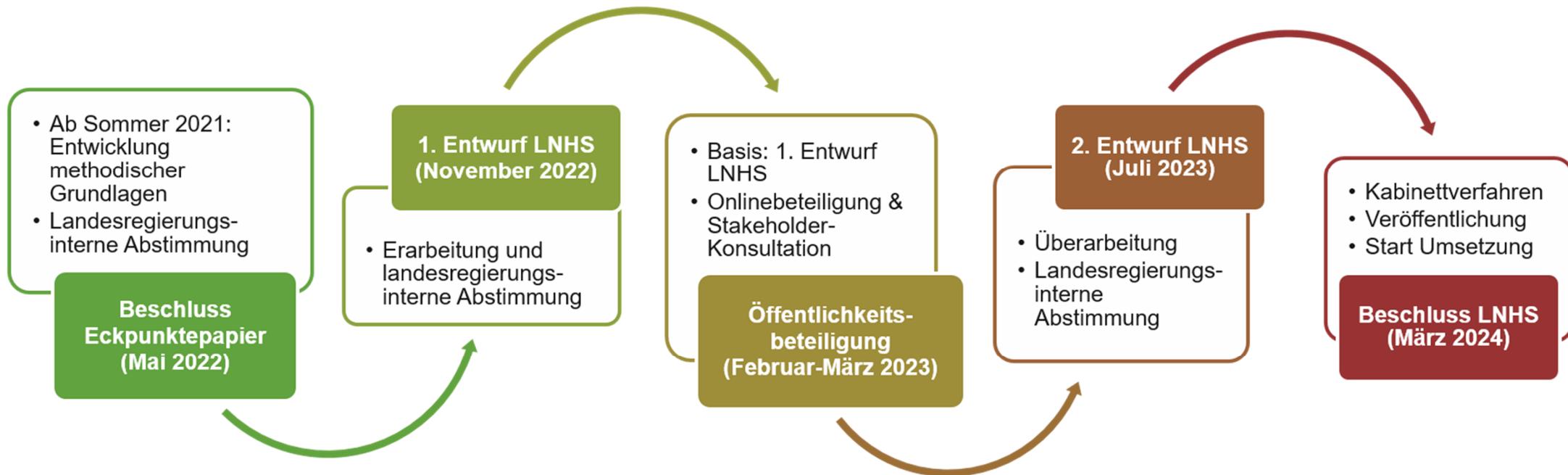
[https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/  
klimaschutz/klimaschutz/klimaplan/](https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/klimaschutz/klimaschutz/klimaplan/)

# Landesnachhaltigkeitsstrategie (LNHS)

## Prozess, Inhalte, Umsetzung

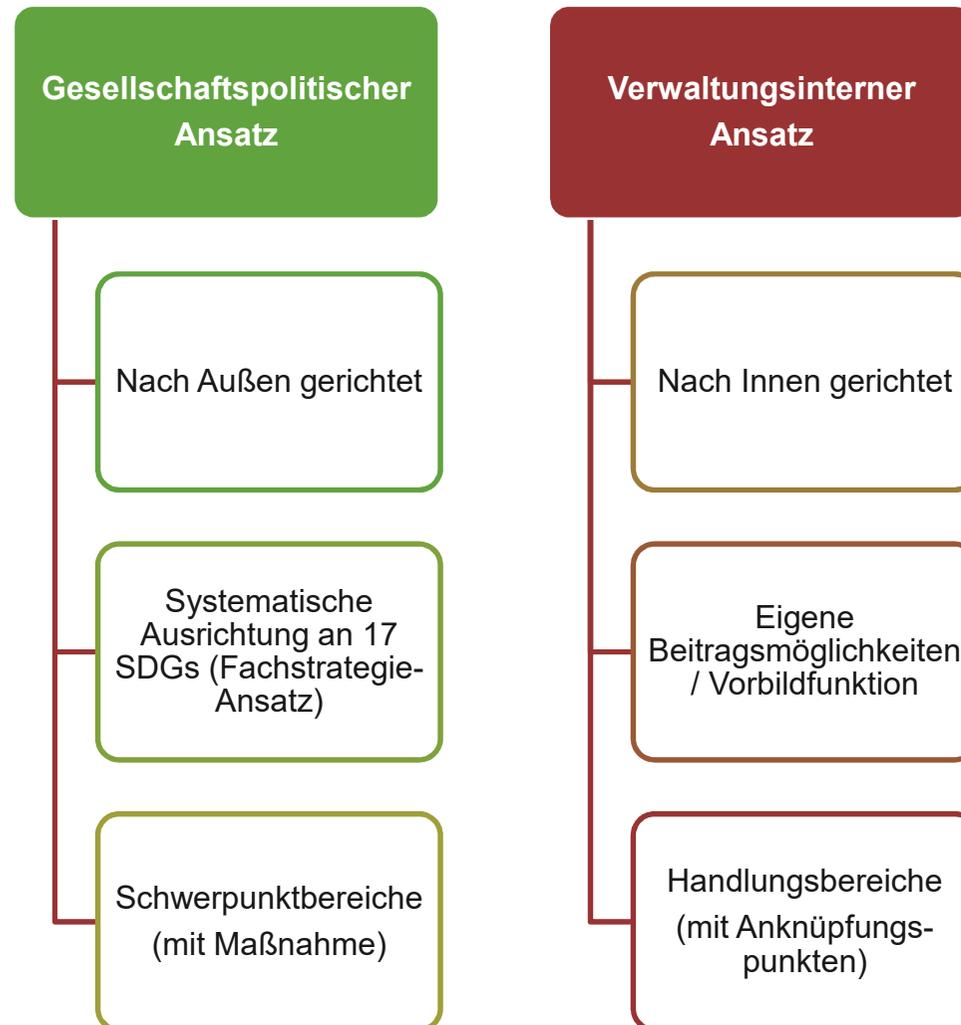
**Leonie Eilers**

## Prozess



## Inhalte

- Zwei „Säulen“ der weiterentwickelten LNHS



## Umsetzung

- **Berichterstattung alle 2 Jahre durch die Landesregierung**
  - u.a. Umsetzungsstand innerhalb der Schwerpunktbereiche, Fortschritte in den Handlungsbereichen der verwaltungsinternen Säule, Bewertung der Indikatorenentwicklung,, ...
- **Entwicklung einer zentralen Landeswebseite für Nachhaltigkeit / nachhaltige Entwicklung**
- **Maßnahmen zur Innen- und Außenkommunikation**
- **uvm.....**